

Anzeigen:

Die heutige Ausgabe über einen Raum 10 Pf., für außer
wärts 15 Pf. Der nächstfolger Aufnahme Räumlich
Hallenzeitung 10 Pf., für außerdem 15 Pf. Belagengehalt
per Tonnen 10 Pf. 1.50.
Bereitschaft-Ausgabe Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monats 20 Pf. Einzelblatt 10 Pf., durch die Post bezogen
vierzehntäglich 10 Pf. 1.75 reicht Schleife.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Samstags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitlagen:

Wochens: Unterhaltungs-Blatt „Feierlanden“. — Wochentl.: „Der Landwirt“. — „Der Humorist“ und w. Zeitschriften „Seltene Blätter“.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gelegenen Ausnahme der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Annahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 168.

Freitag, den 21. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Der Konflikt in Essen.

Es handelt sich im vorliegenden Falle um einen Konflikt in der bekannten Industriestadt Essen an der Ruhr. Der dort ausgebrochene Konflikt ist natürlich sozialpolitischer Natur und zwar ein zweifacher. Gegenüber stehen sich in demselben nicht nur Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern neben auch Arbeitgeber und Oberbürgermeister bzw. Stadtverordnetenkollegium. Beide Seiten stehen freilich in innerem Zusammenhang mit einander und es kämpfen die Arbeitgeber auf zwei Fronten. Der Gang ist folgender: Der Verband der rheinisch-westfälischen Bauunternehmer hat sich vor einiger Zeit bemüht gefühlt, die Bauarbeiter auszusperren. Die Essener Bauunternehmer haben sich nicht ausgekämpft, trotzdem sie von der Stadtverwaltung vertragsmäßig höhere und dringliche Arbeitsaufträge übernommen hatten, die sie nun nicht rechtzeitig ausführen können. Der Stadt sind dadurch Verlegenheiten oder Unannehmlichkeiten bereitet worden zu sein, was man wenigstens aus dem Umstande schließen muss, daß der Oberbürgermeister Zweigert über den Kontraktbruch in Hornisch gerichtet und diesen Arbeitgebern erklärte, er würde, wenn sie nicht schnell zu einer Einigung mit den Arbeitern und zur Wiederaufnahme der städtischen Bauarbeiten gelangen, letztere in städtischer Regie, und zwar auf Kosten der Unternehmer fertigstellen lassen, die Mehrkosten einzufügen und im übrigen beim Stadtverordnetenkollegium die Bewilligung von 20.000 M. zur Unterstützung der im Kampfe gegen die „kontraktbrüderlichen Arbeitgeber“ brotlos gewordenen Arbeiter beantragen. Es scheint, daß die Bauunternehmer — nach dem Oberbürgermeisters Ansicht — sich auch ihren Arbeitern gegenüber eines Kontraktbruches schuldig gemacht haben, und daß er es, in seiner Eigenschaft als Vater der Stadt, für seine Pflicht hält, für die Bauarbeiter ebenfalls in die Schranken zu treten. Dass die Mehrheit der Stadtverordneten auf Zweigerts Seite steht, ist daraus zu erkennen, daß die vom Bürgermeister der Versammlung unterbreitete Vorlage, betreffend die Ausführung jener Drohung, wenn auch erst nach stürmischer Debatte, mit 27 gegen 23 Stimmen der Sozialen Kommission überwiesen und das überdies beschlossen wurde, nach dem etwaigen Fehlschlagen eines nochmals zu machenden Versuchs, Arbeitgeber und Arbeiter zu einigen, im Sinne des Bürgermeisterlichen Antrages vorzugehen. Die Essener Bauunternehmer aber nahmen den ihnen zugeworfenen Fehdehandschuh auf, protestierten nicht nur durch Verbreitung eines ihrer Tache verfassten Flugblattes gegen das Vorgehen des Bürgermeisters, sondern beschlossen auch, letzteren strafrechtlich verfolgen zu

lassen und zwar wegen Beleidigung und Nötigung, weil er die Arbeitgeber öffentlich als „schändliche Kontraktbrüder“ bezeichnet und überdies gedroht hatte, aus der Essener Stadtverwaltung 20.000 M. für die Ausgesperrten bewilligen zu lassen und die Unternehmer, welche für die Stadt Essen arbeiten, schadenshaftlich zu machen, falls sie nicht seine Forderungen annehmen. Man sollte meinen, daß, wenn sich die Essener Bauunternehmer ihren Arbeitern gegenüber kontraktbrüderlich verhalten hätten, diese sofort auf Schadloshaltung geplagt worden wären. Da letzters nicht geschehen so muß man annehmen, entweder, daß die Kontraktbrüderlichkeit beiderseitig ist, oder daß hier der nicht mehr ungewöhnliche Fall vorliegt, in welchem die Arbeiter die zur Ausführung von Arbeiten vertragsmäßige Gebundenheit der Unternehmer zur Erringung besserer Arbeitsbedingungen ausnutzen zu können glauben, und daß die Arbeitgeber diesem Ueberfall ein Paroli legen, indem sie voraugen, ihren der Stadt gegenüber eingegangenen Verpflichtungen unterzuwerfen und ihre Arbeiter auszusperren, als deren, ihrer Meinung nach, exorbitante Ansprüche zu erfüllen. Der letztere der angenommenen Fälle ist der wahrscheinlichere und würde die Insignioration erklärlich machen, welche die Unternehmer blind werden lieb gegenüber der eigenen Handlungswweise, die in jedem Falle eine unzähligreiche ist und zweifellos die Bezeichnung als Kontraktbruch gegenüber der Stadtverwaltung verdient. Ob der vorausgesetzte Coup der Arbeiter unberechtigt und deren Forderung unerfüllbar war, läßt sich aus der Ferne nicht beurtheilen. Aber, wenn die Prätensionen solcher Art waren, daß sie den Gewinn der Unternehmer außerordentlich reduziert oder gar in Frage gestellt haben würden, so hätten die Unternehmer zuvor der Stadtverwaltung Mitteilung von der Situation machen und sie vor die Alternative stellen müssen: entweder in einer der neuen Lage entsprechende Abänderung oder in einer Aufhebung des Kontraktes zu willigen. Keine Stadtverordneten-Versammlung würde unter solchen Umständen unbillige Bedulisse gefaßt haben, auch die Essener nicht. Auf diese Weise würde der Kontraktbruch und der Konflikt in Essen vermieden worden sein.

Die Unruhen in Russland.

Taktische Fehler der Freiheitsbewegung.

Am 19. Juli sollte der Kongress der Semslow- und Städtevertreter in Moskau zusammentreten. Die Regierung hat ihn verboten und die Behörden lassen kein Mittel unverzüglich, die Zusammenkunft zu hinterziehen. Verhaftungen sind vorgenommen und man hat sich auf jede Weise bemüht,

die Deputirten einzuschüchtern. Die Semslowpartei aber versichert, nicht nachgeben zu wollen, der Kongress werde stattfinden, koste es was es wolle. Auf den Ausgang darf man gewappnet sein, soviel allerdings scheint schon jetzt festzustehen, daß die Semslowmänner die Stoffkraft der Regierung doch unterschätzt haben. Sie sind doch ein wenig Jorglos zu Werke gegangen und haben den Machthabern ihre Arien zu früh aufgedeckt. Mag sein, daß sie durch die Haltung des Militärs zu einem gewissen Optimismus berechtigt waren, aber den Herrschenden lieben doch noch genügend Machtmittel zu Gebote, um zweifelhafte Truppenheile „in ihrer Qualität zu verstetigen“, wenn sie so lange vorher von den Plänen und Stimmungen unterrichtet werden, wie es in dem Falle geschehen ist. Dass die Tagung in irgend einer Form stattfinden wird, wollen wir nicht in Zweifel ziehen, nur ist es mehr als fraglich, ob sie imstande ist, die Rolle in der russischen Politik zu übernehmen, die man ihr zugesetzt hatte. Am Ende muss sie sich darauf beschränken, theoretisch noch einmal eingehend das Bulginsche Dumaprojekt zu berathen, und zu ihm Stellung zu nehmen. Ein paar Stimmen werden laut werden, die sich mit der Gossudarschnaja-Duma zunächst abfinden wollen, die große Majorität aber wird die Bulginsche Karikatur verwirfen. Den linkstehenden Semslowleuten ist auch der Fürst Trubetskoi zu zähmen, wie aus einem offenen Briefe hervorgeht, den die demnächst erscheinende Nummer der Strüssischen Ostoboshdenje bringt. Es heißt da:

„Ich weiß nicht, warum zum Redner beim Fürst Trubetskoi ersuchen war, von dem mir nicht bekannt ist, inwiefern er zu den Semslowmännern gehört. Zu dieser Mission würden eher Leute, deren Thätigkeit auf diesem Gebiete bekannter ist, wie z. B. Petruskiwitsch oder Roditschew, sich geeignet haben, ihre Stimme würde autoritativ gellungen haben. So sagte z. B. Fürst Trubetskoi: „Wir wissen, Meister, daß Sie in diesen Momenten mehr leiden, als wir alle.“ Was bedeutet dies Gedanke? Wenn er auch leidet, so sind doch die Ursachen von seinen Leiden ganz andere als die der unruhigen. Indem Trubetskoi weiter von Unruhen sprach, die überall sich bemerkbar machen, verliefte er sich von diesen Unruhen oder revolutionären Bewegungen loszusagen. Diese Haltung, meine Herren Deputirten, ist ein faktischer Fehler und unverzeihbar! Dann konstatierte der Redner die Liebe des Volkes zu dem Zaren, den Glauben an den Zaren usw. — aber das ist alles unwahr. Auflands Liebe zu dem Zaren ist eine Illusion und sein Glaube an den Zaren ist mythisch. Man muß dumm und blind sein, bei dem noch guten Willen vorauszusezen, der am 3. Januar friedliches Volk niederschlagen ließ, der eine gewaltige Menge der bogabtesten Söhne

Kleines Feuilleton.

Eine teure Ehe. Die teuerste Ehe in Berlin wird zum Verkauf gestellt. Es ist das Haus Leipziger Straße und Friedhofsviertel, das den Kronoberischen Erben gehört. Die Quadratfläche stellt sich laut „Konfetti“ auf 60.000 M. — der höchste Preis für ein Grundstück geforderte Preis für das gegenüberliegende Equitablegebäude wurden seinerzeit 54.000 M. für die Quadratfläche gesetzt. Für einen in Aussicht genommenen Kauf müßte noch das Nachbarhaus hinzugerechnet werden. Hundert Quadratmeter würden dann mit 6 Millionen Mark belastet werden müssen.

Wie gewonnen, so zerronnen. Bis Ende Juni 1901 studierte in Leipzig ein junger Mann aus Eisenach Chemie. Mit dem Ende seines Studiums fielen ihm 13.000 M. und später noch eine zweite Gebühr zu. Im Handumdrehen lag die Metorte in den Händen und dieser Studio begab sich auf Reisen. Wohin er kam, trat er auf wie ein Lord und ließ nichts ungelöst, was die weite Welt an Geheimen bietet; Trinksaal gab er mit vollen Händen. Aber nur zuviel war der Goldquell er schöpft, und eines Tages wanderte der reiche Ehe als — Ordinarier in Eisenach ein. Außer dem Gelde bat er den Verstand verloren und mußte in einer Irrenanstalt untergebracht werden. Jetzt streiten nun Leipzig und Eisenach darum, wer für die Unterhaltung des Unglückslichen zu sorgen hat.

Die Damensleidung im Theater. Bittere Klagen gegen die Damen im Theater erhebt der witzige Bernhard Shaw in einem an die „Times“ gerichteten Brief. „Die Direction des Covent Garden“ so schreibt er, „macht den männlichen Besuchern Ihre Vorstellungen genaue Vorschriften über Ihre Kleidung. Wann wird sie darüber auch den Frauen gegenüber tragen?“ Er erzählt nun, wie er am letzten Samstag in die Oper ging, angezogen mit dem vorbereiteten Anzug. „Ich erkannte den Vorzug dieser Anordnung willig an. Der Gesellschaftskontrakt ist billig, einfach, dauerhaft, er verhindert den Wettkampf und die Extravaganz bei den Modegeigen, verstört Klassenunterschiede und gibt den Männern, die arm sind und keine hervorragende gesellschaftliche Stellung einzunehmen (das ist die große Mehrzahl der Männer), eine gewisse Sicherheit und Erfriedigung, die seine frei gewählte Kleidung geben könnte, aber was dem einen recht ist, ist dem andern

billig... Um 9 Uhr kam eine Dame herein und setzte sich in ihrer ganzen Ausdehnung in mein Gesichtsfeld. Da blieb sie bis zum Anfang des letzten Aktes. Ich beklage mich nicht etwa über ihr Zusätzkommen und ihr vorzeitiges Fortgehen; im Gegenteil, ich wünschte, sie wäre noch später gekommen und noch früher gegangen. Denn diese Dame, eine schwarzhäutige Schöne, trug über dem rechten Ohr den markanten Radaver eines großen weißen Vogels und es sah gerade so aus, als hätte ihn jemand durch einen Druck auf die Brust gelöst und dann der Dame auf die Schulter genagelt, die anscheinend die nötige Stärke hatte, um diese Operation auszuhalten. Ich bin kein krankhaft ängstlicher Mensch, aber dieser Anblick macht mich stark. Wie nun, wenn ich mich an der Tür mit einer rothen Schlange um den Hals, einer Schar Küchenschaben am Oberhemd und mit einem Waldfuchs im Haar gezeigt hätte? Wederfalls hätte man mir den Eintritt verweigert. Warum darf denn eine Frau öffentlich einen so schändlichen Anblick gewähren? Wenn sich die Leiter des Covent Garden für verpflichtet halten, ihre Abonnenten vor dem schrecklichen Anblick einer blauen Krone zu schützen, die ich tragen könnte, zu gewahren, so haben sie nicht weniger die Pflicht, mich davor zu schützen, daß eine Frau mich durch den Anblick eines toten Vogels erschreckt.“

Der Taktierstock. Bis ins 17. Jahrhundert gaben die Musik- und Chorleitungen den Takt durch Clavieren mit dem Fuß, oder durch Handschlagungen an, während besondere Veränderungen des Tempos und der Taktstärke durch Zurufe angekündigt wurden. Als der erste, der von diesen Praktiken abwich, wird der 1687 zu Paris verstorbenen Geiger und Streichkomponist Quilly bezeichnet, der sich beim Dirigieren seines Streichorchesters eines fast 2 Meter langen mächtigen Stockes bediente. Seider sollte die Reinerung für ihren Urheber verhängnisvoll werden. Bei einem allzu heftigen Taktenschlag traf er eines Tages mit dem Stock seinen Fuß, und die geringfügige Verletzung hatte bei der damaligen Unvollkommenheit der Wundbehandlung Brand zur Folge, der Quilly dahinwarf. Allmählich fanden neben dem vielfach gebräuchlichen Violinbogen leichtere und weniger gefährliche Taktierstäbe Eingang. Heute begegnen wir silbernen und selbst goldenen Taktierstäben, denn viele Vereine legen einen besonderen Wert auf die äußere Erscheinung des Stabes ihres Führers. Für den Musikknecht dagegen kommt weniger der Stock als dessen Leistung in Betracht. Gounod dirigirte mit einem Prügel, den sein Neffe zum Reiterschlagen benutzte.

Das Photographieren von Bildern ist eine der interessantesten photographischen Arbeiten und sollte keineswegs nur vom Hochmann allein ausgeübt werden, da die Schwierigkeiten nicht so unüberwindlich sind, wie es zunächst den Anschein haben mög. Der Amateur wird viel Anregung und Genuss an derartigen Aufnahmen finden, deren Sammlung schließlich auch für die Wissenschaft nicht verloren ist. Selbstverständlich gehört etwas Werk dazu, denn es ist nicht jedermanns Sache, bei einem festigen Gewitter mit offenem Fenster zu operieren oder sich gar ins Freie hinaus zu begeben, um den Bild dort aufzufinden, wo er am schönsten ist zwischen rankenden Waldeswipfeln oder über breiten, offenen Wiesenflächen. Aus begreiflichen Gründen ist es unmöglich, des Bildes am Tage abbilden zu werden. Nicht etwa weil seine Intensität dann zu gering wäre, um sich auf der Platte einzudecken, sondern weil wohl niemand erwarten darf, das Apparat gerade in dem Moment auf die richtige Stelle des Instruments gerichtet und geöffnet zu haben, wo ein Bild herabhängt. Ein Abwerten mit offenem Objektiv würde natürlich die Platte total verderben. Man arbeitet daher bei Nacht und läßt seinen Apparat einsacken, bis sich ein Bild gefangen hat. Das wird in den meisten Fällen geschehen. Ob allerdings die Entladung gerade zu den gewünschten, viel verstellten, die Wolkenspalten möglich aufzuladen gehört, ist die Frage. Hier entscheidet Aufall und Glück. Da man aber mit Weitigkeit von jedem Gewitter ein Durchaufnahmen erhalten kann, wird es nicht schwer sein, sich im Laufe des Sommers eine brauchbare Sammlung auszulegen. Die Photographie ist zwar ein autentisches Dokument, aber man darf trotzdem nicht vergessen, daß sie uns im Grunde nur die Projektion der Entladung auf dem dunklen Himmelsgrund zeigt und über den wahren Weg, den der Blitz befuhr, läuft. Dies bietet sich nun für geschickte Photographen die willkommene Gelegenheit, ein neues, interessantes Problem anzugeben und denselben Bild von zwei verschiedenen Standpunkten aus zu gleicher Zeit aufzunehmen. Beide Bilder, im Stereoskop vereinigt, ergeben dann die wahre Wahrheit der Entladung, die man mit allen ihren feinen Verästelungen und Verzweigungen — ein überaus reizvoller Anblick — frei im Raum dastehend erblickt.

Der Edward 7. in Indien reiste. Der bevorstehende Besuch des Prinzen von Wales in Indien rüstte in englischen Blättern interessante Erinnerungen nach an die große Reise, die vor 30 Jah-

und Töchter des Landes in Kasematten schwachten läßt; oder was ist das für ein Herr, der nicht weiß, was seine Diener gutes und schlechtes thun? Auch im weiteren Verlauf seiner Rede bewegte sich der Redner auf dem Gebiet der Fiktionen, indem er den ersten Gedanken an Zusammenberufung von Volksvertretern dem Baron zuschrieb. Wem ist aber denn nicht bekannt, daß der Zar dazu gezwungen wurde? So ist die ganze Rede von Trubetskoi eine unerfreuliche Schmeichelei. Ich wiederhole, eine solche Rede hätte ich nicht erwartet. Ich hoffte eine Warnung, die Wahrheit oder ein Ultimatum in bescheidener Form, aber keine solche zweideutige Rede zu hören. Ich erwartete die feste Sprache eines Bürgers, der stolz seine Pflichten thut und eifrig seine Rechte schützt, aber was hörten wir? — Als Semjonowmann protestierte ich gegen diese unwahre Rede des Fürsten Trubetskoi bei dem Baron...

Soweit der Briefschreiber. So beredtigt sein Lied auch sein mag, so wäre es doch sehr wünschenswert, daß sich die verschiedenen Gruppen auf eine gemeinsame Linie einigten. Denn die revolutionäre Bewegung in Russland leidet wirklich schon genug unter der Bersplitterung und Verzettelung ihrer Kräfte. Die Potemkin-Affäre sollte eine Lehre sein, daß der Mangel an einer Zentralisation der freiheitlichen Strömungen zur Zeit das sicherste Vollwert für den Zarismus ist. Man sollte meinen, in allen Parteien müßte drüben Einigkeit herrschen, daß es nur einen Weg giebt, einen schnellen und dauernden Erfolg zu erzielen, nämlich die Schaffung eines gemeinsamen Komitees, das in stande ist, die Aktion zu leiten. Wie wir hören, gewinnt diese Erkenntnis immer mehr an Boden und es bleibt nur zu hoffen, daß die kleinen Eisensüchteleien und andere der Einigkeit im Wege stehenden Schwierigkeiten, die ja heute erstaunlicher Weise schon viel bedeutungsloser sind als noch vor Jahresfrist, recht bald ganz verschwinden werden.

Aus Odessa wird dem Daily Express gemeldet: An 1000 Personen sind während der letzten drei Wochen verhaftet und bestraft worden. In allen Fällen erfolgte die Urtheilung im Geheimen. Die meisten Verurteilten werden nach dem Kaukasus und anderen entlegenen Theilen des russischen Reichs überwacht.

Durch die Untersuchung ist nun mehr festgestellt worden, daß die Marinesoldaten in allen Kriegshäfen vom Geiste der Meute angepeilt sind. Die Odessaer Vorgänge haben auf die Matrosen eine begeisternde Wirkung ausgeübt. Dieser Erziehung gegenüber ist das Marineministerium gänzlich machtlos. Das einzige Mittel zur Vorbeugung von Meutereien wäre die Versetzung der Offiziere und Mannschaften, und diese Maßregel soll auch versucht werden. Es wurde Befehl gegeben, die Marineoffiziere der Schwarzen Meerflotte an die Österre zu versetzen und umgekehrt. Besonders ist, daß auch Armeeoffiziere zum Seediens abkommandiert werden. Die Kronstädter Gorde-Marine erfreut besonders verdächtig, und daher ist schon die Abschiebung eines Theiles der Matrosen nach Nikolajew angeordnet.

Im Kreise Czenstochow werden durch Proklamationen die Vereinigung sämmtlicher sozialistischen Parteien angemündigt. Täglich kommt es zu Zusammensätzen zwischen Arbeitern und Gewindel. Gestern wurde ein Anführer des Gewindels erschossen und mehrere andere Personen dabei verletzt. Die Läden sind geschlossen. Im Sosnowicer Revier erfolgten zahlreiche Verhaftungen von Arbeiterführern. So wurden gestern 70 Personen auf den Gruben Czeladz und Saturn in Haft genommen.

Geheimrat Deutrich, der Gehilfe des Generalgouverneurs in Helsingfors, wurde durch eine gegen ihn geschleuderte Bombe schwer verletzt. Der Thäter entkam.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Tokio wird gemeldet, daß das amerikanische Schiff Ohio durch eine schwimmende Mine zwischen Port Arthur und den Elliot-Inseln zum Sinken gebracht wurde. Nachdem das

den Edward 7. als Prinz von Wales unternommen hat, um das große Kaiserreich kennen zu lernen, dessen Herrscher er jetzt ist. Er stand damals im Alter von 34 Jahren. Die erste Anregung zu der Reise, die der Prinz sich schon lange gewünscht hatte, ging von Lord Tanning aus, und die indischen Staatsmänner waren gern damit einverstanden, da sie sich gute politische Wirkungen davon versprochen, wenn nur die Ausführung der Reise sorgfältig überlegt würde. So traf man dann große Vorbereitungen. Die erste Schwierigkeit machten die Kosten. Die Reisefosten in Indien selbst sollte die indische Regierung tragen, und das Unterhaus bewilligte trotz der sich regenden Opposition einiger Mitglieder 1.200.000 £. Man fand die Summe aber nicht ausreichend, da der Prinz doch fürstliche Geschenke vertheilen mußte, die allein mehr als die Hälfte dieser Summe erforderten. Schließlich leistete das indische Staatsamt einen Zuschuß von 200.000 £. Mit größter Umsicht wurden auch die Vorbereitungen für die Presse, die über die Reise berichten sollte, getroffen. Man wollte mit den Korrespondenten der Zeitungen Abkommen treffen, daß ihnen Nachrichten zugänglich gemacht werden sollten, ohne daß aber das Privatleben des Prinzen hineingezogen werden würde. Scharen von Korrespondenten bemühten sich bei Sir Bartle Frere, der diese Angelegenheit zu ordnen hatte, darum, auf dem Dampfer "Serapis", der den Prinzen nach Indien trug, mitgehen zu dürfen. Wie sehr sich manche Leute um das Privatleben des Prinzen kümmerten, zeigt die Thatache, daß eine ganze Anzahl Personen und Vereine, besonders in Schottland, es für ihre Pflicht hielten, den Prinzen darüber zu befragen, was er auf der Reise mit seinen Sonntagen anfangen gedachte. Ihnen konnte die berühmte Versicherung gegeben werden, daß die Sonntage immer als Ruhezeiten gehalten werden sollten. In Bombay betrat der Prinz zuerst den indischen Boden, und die Eingeborenen erwarteten seine Ankunft, wie es in dem Bericht heißt, "mit unbefriediglicher Erfurcht." Alle Berichte stimmen denn auch überein, daß der Prinz auf die Eingeborenen den besten Eindruck mache und daß er besonders den Weg zu den Herzen der Hämmer des Landes sond, selbst wenn er sich einmal einen Verstoß gegen die verstaubten Gebräuche der Durbar-Gesellschaften zu schulden kommen ließ. Freilich stellten die ewigen Durbars, Bankette, Bälle, Picknicks und anderen Festlichkeiten die härtesten Anforderungen an den Prinzen; aber er zeigte sich ihnen dank seiner kräftigen Konstitution durchaus gewachsen und er kam, ohne Schaden gesessen zu haben, aus Indien zurück, während fast alle Mitglieder seines Gefolges gänzlich erschöpft waren. Am 21. April 1876 kehrte der Prinz in die Heimat zurück.

Schiff auf die schwimmende Mine gestoßen hatte, erfolgte eine heftige Explosion und der Dampfer ging innerhalb 5 Minuten mit der ganzen aus 28 Personen bestehenden Besatzung unter. Das Schiff hatte keine Passagiere an Bord.

Der japanischen Regierung ging von einem in Tokio sich in Gefangenschaft befindlichen russischen General der Vorschlag zu, die zahlreichen für Japan lästigen Kriegsgefangenen in ihre Heimat zu entlassen; es würden Garantien geboten, daß die zurückbeförderten Mannschaften dem Kriegsschauplatz in Zukunft fern bleiben. Der Vorschlag wurde von Japan abgelehnt, doch erklärte letzteres sich bereit, eventuell in einen Austausch der gegenseitigen Gefangenen zu willigen.

In Tokio wird allgemein geglaubt, daß die Bodengestaltung der Gegend hinter Mauka auf Sachalin, wo die Russen nach der Niederlage bei Daulei Gold machen, einen weiteren Rückgang nach Norden nicht gestattet. Munitions-

mangel wird die Russen vermutlich bald zur Übergabe zwingen.

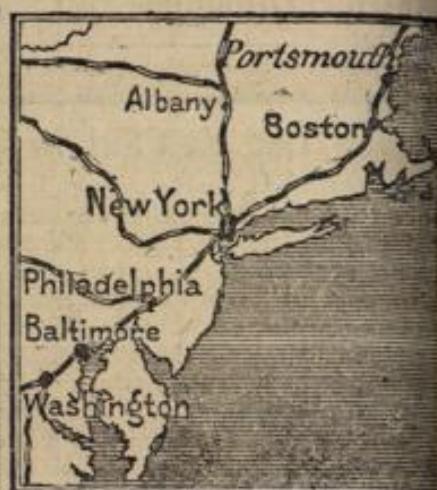
Admiral Namimura meldet unter dem 18. J. : Die japanische Torpedozerrorterflottille hat wiederholt die russischen Streitwachen und Posten an der Nordostküste Korea beschossen. Russische Artillerie beschoss die Flottille bei Hufwan, wurde aber zum Schweigen gebracht und vertrieben.

In einer abermals stattgefundenen längeren Audienz statte der Zar Witte mit dem wichtigsten Befehl aus und betraute denselben mit einer zweiten wichtigen Mission.

Petersburg, 19. Juli. Der Präsident des russischen Ministeriums, Witte, ist gestern Abend, begleitet von seiner Gattin, nach dem Auslande abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich mehrere Mitglieder der Regierung, des Staatsrates, sowie der chinesischen und koreanischen Gesandtschaft auf dem Bahnhofe eingefunden.

Portsmouth in New Hampshire.

Der Ort der bevorstehenden Friedensverhandlungen zwischen Japan und Russland.



Der bisher wenig bekannte Ort Portsmouth wird in wenigen Tagen eine welthistorische Bedeutung erhalten. Hier werden nämlich die Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan vor sich gehen, das definitive Protokoll aber wird in Washington unterzeichnet werden. Die Japaner treffen, soweit bis jetzt feststeht, von Yokohama kommend, am 23. Juli in Seattle an der Westküste und am 28. Juli in New York ein, wo die russischen Delegirten erwartet werden. Von hier aus werden sich die beiderseitigen Delegirten auf verschiedenen Yachten zur Vorstellung zum Präsidenten begeben. Dann fährt man gemeinschaftlich zu Schiff nach Portsmouth im Staate New Hampshire, wo für die Verhandlungen das auf

einer Insel gelegene Verwaltungsgebäude der Regierungswerkstatt zur Verfügung gestellt wird. Die Insel ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden, auf welcher während der Verhandlungen eine strenge Kontrolle über die Passagiere ausgeübt wird, um die Diplomaten vor allen äußeren Einflüssen zu bewahren. Portsmouth ist ein Städtchen von 11.000 Einwohnern; es ist ein zweiter Hauptort der County Rockingham, liegt an der Mündung des Piscataqua und bildet den einzigen Hafen des Staates. Seine Beschaffenheit ist vorzüglich. Jedenfalls wird Portsmouth in den nächsten Tagen die vielgenannte Stadt der Welt sein.



* Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Regierungsantritt des Herzogs Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Sohna.

Herzog Karl Eduard traf mittelst Sonderzuges um 9 Uhr 10 Min. gestern in Gotha ein. Am Bahnhof fand ein feierlicher Empfang durch den Regenten statt. Dann trat der Herzog die Fahrt mit berittenem Geleit durch die Spalier bildende Bevölkerung zum Schloß Friedenstein an, wo die Entgegennahme des verfassungsmäßigen Eides durch den gemeinschaftlichen Landtag erfolgte. In der Sitzung des ge-



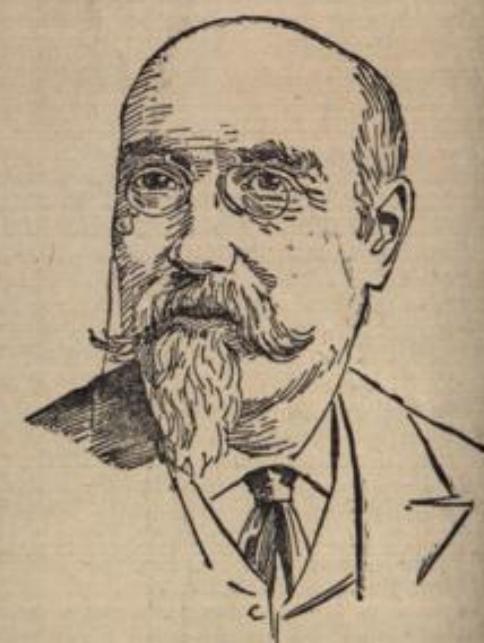
meinschaftlichen Landtages theilte um 10 Uhr Präsident Liebtrau mit, daß der Herzog den Verfassungseid geleistet habe. Staatsträger Schmidt theilte mit, daß der Oberregierungsrath Richter zum Staatsminister ernannt sei. Der Gesetzestisch auf Schloß Friedenstein um 10 Uhr 30 Min. mit einer Ansprache des Regenten. Der neuernannte Staatsminister Richter überreichte dem Herzog die Thronrede. Der Herzog verlas diese nebst der Mittheilung, daß er soeben die Domä-

nengesetz vollzogen habe. Landtagspräsident Liebtrau brachte ein Hoch auf den Herzog aus. Um 11 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkirche statt. — Der Herzog, bisher Lieutenant im 1. Garde-Regiment, ist aus Anlaß seines Regierungsantrittes vom Kaiser zum Oberst befördert und a la suite des 1. Garderegiments gestellt worden.

Herzog Karl Eduard erließ, nachdem er die Regierung übernommen hatte, eine Bekanntmachung, die den Gefühlen unanständlicher Danckbarkeit gegen den bisherigen Regenten Küsdruck giebt, verfassungsmäßiges Einvernehmen mit den Landtagen gelobt und alle öffentlichen Beamten in ihren Ämtern bestätigt. Weiter hat der junge Herzog eine Amnestie erlassen, die u. a. Majestätsbeleidigungen und Preßvergehen betrifft. — Der Regent, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg verließ um 2 Uhr 14 Minuten Gotha unter lebhaften Kundgebungen des Publikums. Der Herzog geleitete ihn zum Bahnhof. Um 4 Uhr erfolgte der Umzug des Herzogs durch die reich geschmückte Stadt vom Schloß Friedenstein aus. Der Oberbürgermeister Liebtrau begrüßte ihn vor dem Rathause namens der Stadt mit einer Ansprache und forderte die Bürgerschaft auf zu einem dreifachen Hoch, in das die dicht gedrängte Menschenmenge begeistert einstimmte. Der Herzog erwiderte mit einer kurzen Ansprache.

Eduard, der große spanische Dramendichter, Finanzminister.

Eine Anomalie, wie sie nur selten in der Politik vorkommt, hat sich in Spanien ereignet: der dramatische Dichter



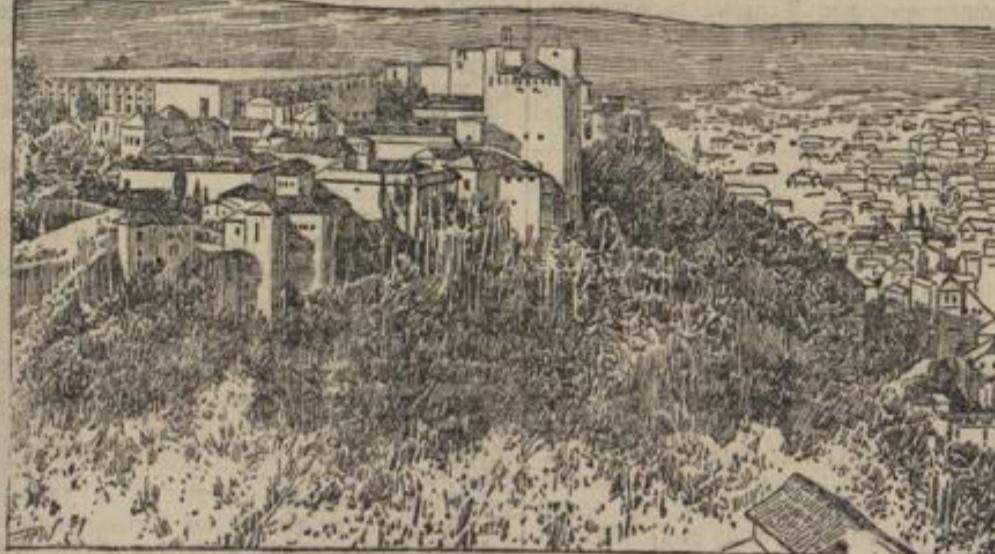
Eduardo ist zum Finanzminister ernannt worden. Natürlich hat dieses Ereignis auch außerhalb von Spanien Aufsehen erregt.

größte Aufsehen erregt. Allerdings war der Dichter bereits elan — die Thatsache liegt aber freilich schon 80 Jahre zurück — Minister, und zwar unter König Amadeo. Es war das aber nur eine Episode. Echegaray ist Madrider, Sohn eines Professors der griechischen Sprache. Mit 23 Jahren war er bereits Professor der Mathematik und Physik an der Madrider Ingenieur-Hochschule. Seine wissenschaftlichen Arbeiten verschafften dem Einunddreißigjährigen Sitzen und Stimme in der Akademie der Wissenschaften. Dann zog ihn die 1868er Revolution in ihre Strudel; er wurde Politiker, ein aktiver Redner im Congreso. Er verließ bereits 1874 den Staatsdienst und warf sich mit Leib und Seele der dramatischen Künste in die Arme, um ihr alle die Jahre die Treue zu bewahren. José Echegaray ist heute ein Siebziger.

Deutschland.

* Berlin, 20. Juli. Ueber die speziell gewerbepolitischen Vorbereitungen im Reichsamt des Innern für die nächste Reichstagssession verlautet, daß außer der Vorlage wegen

Die Alhambra bei Granada, ein dem Untergang geweihtes Denkmal maurischer Kunst.



Während die Nachkommen der alten Mauren, gegen deren Übermacht vereinst der spanische Nationalheld Gid Campeador siegreich zu Felde zog, hielten bis auf einen kleinen Rest nur noch in dem ehemaligen Mauretanien sieben und einen Theil der Bevölkerung in dem jetzt vielgenannten Marocco an. Anschließend zeigen im südlichen Spanien noch zahlreiche alte Kunstsäulen und Denkmäler von der orientalischen Pracht, mit der die maurisch-kristianische Kultur dort Jahrhundertlang geherrscht hat. Besonders Granada, Toledo, Cordoba sind noch reich an Spuren dieser entzückenden Kunstuübung, als deren hervorragendstes Denkmal uns die „Rote Burg“ bei Granada, die Alhambra ist.

erhalten ist. Der berühmteste Theil des Gebäudes ist der um den wunderschönen Löwenbrunnen gruppierte Hof. Dieser hat seinen Namen nach den 12 Löwenartigen Habelthieren, welche die Brunnenholzen in der Mitte tragen. Noch acht andere, kleinere Brunnen besitzt der Hof, die aus flachen, in den marmornen Boden eingelassenen Becken entspringen. Der 28 Meter lange Hof ist von einer von 124 Säulen gerahmtem Halle umgeben, an der an der Schmalseite wunderschöne mit Kuppeln gekrönte Pavillons hervortreten. Die Wände sind nur aus Gips und Holz hergestellt, erscheinen aber wie aus Eisenbein geschnitten. Die Alhambra ist das schönste Denkmal altmaurischer Kunst in Europa.

selbst verläuft. Nachdem vor einigen Monaten der erste Baublock auf dem Wege der Versteigerung in andere Hände übergegangen war, sollte vor einigen Tagen die Versteigerung des zweiten Baublocks erfolgen. Damit hat die Militärbehörde schlechte Erfahrungen gemacht, wegen Mangels an Steigliebhabern mußte die Versteigerung abgebrochen werden.

* Mainz, 18. Juli. Ein 35jähriger Arbeiter, der vor einigen Wochen wegen Ursuns in einer Anstalt gebracht worden war, wurde vor 4 Tagen auf das Bett seiner zu Besuch gekommenen Frau ihm mitgegeben. Als sich nun vorgestern die Frau auf der Arbeit befand, nahm er ein Messer und schneidete den Hals durch und öffnete sich die Pulsadern. Die Polizei ließ den schwer Verletzten nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Rochusklinikum verbringen.

* Bad Kreuznach, 18. Juli. Für das Beamten-Erholsheim auf der südlichen Soline Theodorshalle ist auf den Namen des Polizeisekretärs Hartmann, der sich um das Zustandekommen des Instituts große Verdienste erworben hat, die Hartmann-Stiftung ins Leben getreten. Diese vom Zentralverband der Gemeindebeamten Preußens begründete Stiftung, der bereits beträchtliche Geldmittel zugeslossen sind, bezweckt die Bewährung von Freibädern bis zu gänglichen Freistellen an hilfsbedürftige Gemeindebeamte.

* Aus dem Großherzogtum Hessen, 18. Juli. Die hessischen Gemeinde- und Polizeidienst haben Regierung und Landstände ersucht, bei neuen Landgemeindeordnung die Bestimmung einzufügen, wonach ihre Gehälter nicht mehr von dem Gemeindetribut, sondern vom Kreisamt bzw. Kreisausschuß festgesetzt werden sollen. In einer weiteren Eingabe ersuchen sie um Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge und zwar wünschen sie den Gemeindesatzwartern gleichgestellt zu werden. Zur Begründung wird daraus hingewiesen, daß die Gemeindebeamten vielfach von den Kreis- und Staatsabbehörden in Anspruch genommen werden, ohne daß dafür eine besondere Vergütung bewilligt werde.

* D. Lorch, 20. Juli. Dem Betriebshaus noch soll hier eine Dampfschiffahrtsbrücke errichtet werden. Den geeignetesten Platz fand man bei der vergangene Woche vorgenommenen Theilung des Rheinbettes unterhalb der Wispermündung. Hoffentlich wird das Projekt recht bald aufzutragen kommen.

* D. Bacharach, 20. Juli. Um die bessige Bürgermeisterstelle haben sich bekanntlich über 130 Herren beworben. Die Stadtobernversammlung stellte nun aus den Bewerbungsschriften für die am 1. Oktober frei werdende Bürgermeisterstelle der Stadt Bacharach folgende vier Herren in die engste Wahl: die Stadtschreiber Glässner-Meiderich, Hosenheuer-Renscheid, Kürten-Westhofen und Kreisausschüsseleiter Mehmacher-Solingen. Einer von diesen Herren wird also voraussichtlich Bürgermeister unserer Stadt.

* Frankfurt, 18. Juli. Nebst einer Bahnhofsmerkmälerdigkeit schreibt ein Leser der „Hess. Ztg.“: Als ich kürzlich in Darmstadt war, versuchte ich mir in dem infolge des Krieges gedrängt vollen Bahnhof ein Billet zu verschaffen. Dabei fiel mir folgende Schalter-Ausschrift eigenartig auf: Fahrkarten für 1., 2. und 3. Klasse, für Militär und Hund; ein Blatt mit Blankstift geschrieben. Danach werben die Menschen in Darmstadt in zwei Klassen getheilt: 1) solche 1. bis 3. Klasse und dann 2) Militär und Hund — denn unter dem ersten Theil war ein großer Strich. In der That eine merkwürdige Verwertung des Militärs, die fast an den berühmten Käfern erinnert, bemerkt die „Hess. Ztg.“ dazu:



Aus der Umgegend.

* Schierstein, 19. Juli. Drei Unglücksfälle mit bedauerlichen Folgen ereigneten sich gestern und heute im hiesigen Lande. Gestern Vormittag fuhr der 18jährige Sohn des Bondwirts und Gemeindeschreibers Schöfer so unglücklich von der Schmiede, daß er sehr schwer verletzt wurde; an seinem Aufkommen wird gesagt. Gleichfalls in der väterlichen Scheune starzte ein 18jähriges Mädchen in der Dohheimerstraße. Auch dieses schwere zum Glück aber nicht lebensgefährliche Verleugnungen rissen. — Als am heutigen Morgen die Arbeiter und Beamten der Staatswerke auf dem großen Damm ihre Arbeit beginnen wollten, fanden sie den Wächter nicht vor. Bei näherem Suchen bewußten sie Stoffbedeckung und Kleidungsstücke am Ufer liegend. Bald darauf wurde auch seine Leiche im Wasser am Landungssteg entdeckt und gebündet. Der Verstorbenen heißt Schleim und ist 22 Jahre alt. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen, sondern nur Unglücksfall anzunehmen. Nedenfalls ist Schleim beim Besteigen des Ufers am Ufer liegenden Nachens ausgerutscht und so verunstaltet. — In den hiesigen Häusern sind seit voriger Woche wieder Bewerbarkeiten im Gange, um stellenweise eine weitere Vertiefung vorzunehmen; auch die Mündung des Hafens wird eine weitere Vertiefung erfahren. Die zu Tage geförderten Erb- und Schenkungsmaßen werden unterhalb des Hafens am rechten Ufer in die dortigen Böschungen abgeladen. Die Fisch- und Bootshäfen erhöhen dadurch eine weitere Vertiefung.

* Kassel, 18. Juli. Nach einem Übereinkommen zwischen preußischen Kriegsministerium und der Stadt Kassel werden die durch die Niederlegung der Festungsumwallung gewonnenen Baugruben durch die Militärbehörde

Bereinfachung des Krankenklassenweisen noch eine Novelle zur Gewerbeordnung in Aussicht steht, welche u. A. die Bestimmungen über die Sonntagsruhe besser zusammenfaßt als dies bisher geschehen ist. Außerdem werden dem Reichstage die Erhebungen zugänglich gemacht werden, die wegen der Wirkung der Handwerksgesetzgebung veranlaßt sind, schließlich der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

* Kassel, 20. Juli. Der Kaiser wird Anfang August zu mehrwochentlichem Aufenthalt in Wilhelmshöhe eintreffen.

* Dresden, 20. Juli. Der Kaiser verlieh dem Professor Felix Dahn anlässlich seines 50jährigen Doctor-Zubiläums den Roten Adlerorden 2. Klasse.

Ausland.

* Wien, 20. Juli. Prinzessin Louise von Coburg reichte die Scheidungsfrage gegen ihren Gatten, Herzog Philipp von Coburg, bei dem Wiener Oberhofmarschallamt ein.

* Bonn, 19. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung hat, wie die „Bonner Ztg.“ meldet, die Aufnahme einer Anleihe von 4 400 000 M. für den Erwerb und den Ausbau der Straßenbahn beschlossen. Die Ummwandlung der Straßenbahn in eine elektrische wird der Firma Siemens-Schuckert übertragen. Die Anleihe soll, je nach der Lage des Geldmarktes, mit 3½—4 Prozent verzinst und mit 1¼ Prozent gefällig werden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Hämorrhoiden und ihre Heilung durch ein erprobtes Verfahren. Von Dr. Paczkowski. Verlag von Edmund Dumke, Leipzig. (Preis 0,80). 3. Auflage. Die Ausbildung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldene Ader“, die große Pfortvene, ist für die gesunde Funktion unseres Körpers ebenso notwendig wie ein regelmäßiger Stuhlgang. Ihre Verzögerung oder Verhinderung führt a) eine große Anzahl quälender Symptome herbei, die in ihrer Gesamtheit als Hämorrhoidalleiden bezeichnet werden. Die Endoskopie des Mastdarms erweitern sich dann zu großen, stark mit Venenblut angefüllten Säcken, sie rufen die heftigsten Schmerzen hervor, welche die Leidenden oft am Gehen, Stehen und Sitzen hindern. Die Kranken fühlen sich matt und abgeschlagen, das immervährende Jucken und Stechen macht sie verdrießlich, es entsteht Eingenommenheit des Kopfes, Spannung im Unterleibe, Kreuzschmerzen und Verdauungsbeschwerden. Ueber das alles gibt die billige Schrift Ausschluß und zeigt den Weg zur Beseitigung.

Hillgers illustrierte Volksbücher Bd. 30. Geschichte des deutschen Volkes von der Urzeit bis zur Gegenwart. Von Dr. Oskar Damm. Mit 37 Illustrationen. Hermann Hillger Verlag, Berlin. 3. Preis brosch. 30 Bdg., geb. 50 Bdg. Der Werdeprozeß des heutigen Deutschen Reiches wird bis in seine letzten Urzüge verfolgt. Die verschiedenen Entwickelungshäfen, Erfolge und Misserfolge, die den deutschen Stämmen im Laufe der Jahrhunderte beschieden waren, finden hier eine knappe aber erschöpfende Schilderung. Das Werkchen gibt die Möglichkeit, sich rasch und sicher zu orientiren, zieht auch weniger allgemein bekannte Gebiete und früher meist nur einseitig behandelte Fragen aus der deutschen Geschichte in das Licht kritischer Darstellung und verdient wegen seiner praktischen Verwendbarkeit weiteste Verbreitung.

Neuentdeckte Handzeichnungen Michelangelos. Obwohl die Handzeichnungssammlung in den Uffizien in Florenz, die größte der Welt, nicht weniger als 45,000 Blätter beherbergt und die besten Meister von Venetien, von Umbrien, von Siena, von Bologna, von der Lombardie usw. in reicher Fülle vertreten sind, haben doch die Sammlungen in London, Paris und Wien eine viel größere Anzahl echter Blätter Michelangelos aufzuweisen, als das florentinische Kabinett. Die in den letzten Jahren gemachten Entdeckungen bisher unbekannter Handzeichnungen Michelangelos in den Uffizien durch den Konservator der Sammlung, Professor Ferri, und Dr. Emil Jacobson erregten daher in der gesamten Kunstwelt berechtigtes Aufsehen. Aufzehn Blätter mit an 90 Studien zu den berühmtesten Werken Michelangelos aus den verschiedensten Epochen wurden die Ausbeute der Nachforschungen, darunter befinden sich Studien zu den berühmten Deckengemälden in der Sixtina, Studien zu der „Nacht“ und den scheinenden Statuen der Medici'schen Kapelle, Studien zu dem „Sladen“, zum „Moses“ und endlich Studien zu dem „Mietzenwerk“ seines Alters, dem „Jüngsten Gericht“ der Sixtinischen Kapelle. Die Anerkennung und Bestätigung ihres Urtheils, die den Entdecker von den größten Künstlern und Kenntnern auf dem schwierigen Gebiete zu Theil wurde, haben die beiden Forsther bewogen, diese neuen Studien des großen Meisters in einer würdigen Publikation zu veröffentlichen. In dem bekannten Kunstverlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig wird das Werk in kurzen erscheinen und sämtliche neuendekneten Handzeichnungen Michelangelos in Lichtdruckreproduktionen darbieten.

Schreiben des Barons von Nixhausen.

An Generalanzeiger!

Herr Redakteur, vorerst besten Dank für jütlige Zeilen betreffend meine aus Bäderstadt, fühle mich ganz wohl hier, doch herrliches Fleisch dieser Bierwaldstättersee, Frau Gemahlin legte Zeit bislang unpaß jeweilen, Urtz. jetzt, natürlich Aufmerksamkeit empfohlen, möchte so Anbentungen, als wenn Fleisch von Nixhausen, na wissen ja, was sagen will. Hüben hier saudales Leben, das reinste dolce far niente, jedenken noch einige Tage hier zu bleiben und gegen Ende Monat wieder dorthin zu sein, werden aber zu Herbst zweite Tour machen. Sollten mal für einige Stunden hier sein, alle Tage neue Erlebnisse und Damen aus Gesellschaft, reinste Juno's, auch hier, wo mich doch ganz sicher slaubte, Abenteuer gehabt, zu dum, kann ja nichts dazu, wenn Weiber mir nachsteigen, Andere behaupten, Jesenthal, Ding an schönem Abend mal solo, Frau Gemahlin wollte im Hotel bleibe, an Promenade von jottwollen See, hatte mit allerdings todelloß gekleidet, neueste Mode, fühl mit neuer Röcke auf, interessire mich für Zoologie, besruige Dame, weil wir bekannt, sofort in vertraulichem Gespräch, jungen prominenten, fehren an jana exponirter Stelle in Jagdschloss ein langes Souper errangt, und „fertig war die Laube“. Späthen nich billig jeweilen, befürchte nur, wenn Gemahlin erfährt, kann wieder mal illustriert leben; habe bewußte Dame entsprechend instruiert, wenn



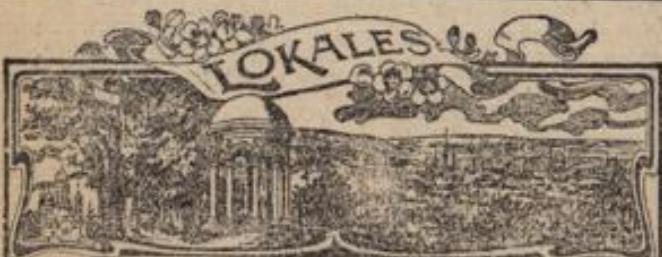
mal mit Frau begegne, möge ihnen, als ob mich nich kennen. Hat doch auch Schattenseiten so ne Ehe, mette jetzt etzt, daß als Jungfelle plötzlicher freier Mensch war, habe zwar neulich mich anerkennend über ideale Ehe ausgesprochen, will ja auch nicht sagen, daß unglücklich verheiratet bin, vermisse jedoch ungebundne Freiheit. Ja, wenn ich nich unabdingt hätte betrathen müssen, von weien dem nüdigen Gibs, hätten keine tanzend Weiber das Kunststück fertig gebracht, mich in Domherr's Gesellschaft zu schlagen. Doch lennen ja auch das schöne Verschen: „Glücklich ist, wer verfft, was nich mehr zu ändern ist.“ Und am Ende ist doch jana jut so. Nicht wahr! Um auf Ihre Nachrichten zurückzukommen, bin jana hoff, daß in dortiger Legende Raub, Ward op. so häufen, ist ja jana schrecklich, doch sonst jeweilen und Bäderstadt nebst weiterer Umgebung basirt bekannt, daß man ohne jede Furcht und Revolver selbst jüchte Spannungen machen kann. Sollte für meinen Theil Staatsanwalt sein, hätte Kritis

Ich längst gesucht, oder wäre Banditen doch auf Spur. Belohnungen verdoppelt, zieht aber, um Wördbrenner zu erwischen. Auch lieber soll von Liebespärchen an Waldestand auf Bank Sollte mir passiert sein. Donnerwetter, hätte mich von Kerls nich verblüffen lassen. Ist doch stark, wo sollen Pärchen sonst hinjehn um ungestört zu sein? Haben doch dort reitende Schuhmannschaft, ferner Waldauflieger, Postpersonal usw., kann jor nich stauben, daß so was vorkommen kann, na werde nach Rückkehr mal bei Polizeipräsidium vorstellig werden und Abhälse schaffen jezt nich so weiter; Antragung von mir wegen Baufälligkeit scheint jemugt zu haben, wie üblich von Dezernenten versprochen, daß bis Ende Jahres was geschehen soll, zuviel Arbeit habe, auch zuweisen, daß Kiste zu früh abgerissen, bedeutsamer Ausfall für Stadtfäkel, ist nich schlimm, kommt bei Millionenfunden auf paar Tausend mehr oder weniger nich an. Debe Stadtvorordneten Recht, mit Ansicht, bei Privatunternehmern könne so war nich vor, sehr bestreitlich, bei Privatmensch lämen Kosten aus eijener Tasche, in diesem Falle kommne stilles Beileid spendet. Bin doch neuerdings, ob Erzählerbau bald in Angriff genommen wird. Ist auch dorton in letzter Zeit wieder viel Sprache von Anlegung neuen Exerzierplatzes, auf verschiedenen Plätzen Anfangs verloucht, scheint nun in Fluss zu kommen, ist doch auch erforderlich; Stadt will Kostenentsatz bis 1908 übernehmen, bereite jor nich, wie beteiligte Gemeinden sich so wenig entgegenkommend zeigen können. In unserer Zeit doch einzige Gelegenheit, durch Militär auf jungen Zweig zu kommen. Landiente bedenken jor nich Vortheile, nich allein, daß Freundschaft jüngst verloufen, sagen doch auch über Dienstbotenwahl, hauptsächlich weibliches, will ja keine Droschken mehr Stubball feiern und aus' Feld jehen, ne' lieber in Stadt, ertritts mehr Feld zu verdienen, zweitens weniger Arbeit, drittens seines Bevölkerungsstaat usw. Kame aber Exerzierplatz in Mittelpunkt mehrerer Dörfer, wie Absicht vorliegt, wäre Dienstbotenwahl mit einem Schlag behoben. Mädchen bleiben viel eher da, zweiterer Tuch zieht und junge Jegen jennt. Zibt überhaupt viel zu wenig Kaiser nach meiner Ansicht, wäre Manches anders und wer nich staubt, daß Militär Trund zu Wohlstand bildet, jlaube Jegenheit. Möchte nur wissen, was mit allen Kaiserndorten jenicht, muß die Sache wieder mal antreien, vielleicht kommt auch in Fluss wie Zeitschrift in der Weltzeitung. Apropos fällt mir noch ein, habe in einer leichten Nummer jeschäften Jenztalangebot gelesen unter Spinnmarke: "Wer lieben will muß leiden." Scheint auch hier herherz la femme Hauptrolle zu spielen, eigentlich bibisch ausgedrückt "Amazonenschlacht", hätte Amazonen sehen mögen, interessire mich für tapiere Frauen; Ehemann aber doch schweizlich hereingefallen und blamirt, ist doch keine Kleinigkeit 120 Meter nebst Kosten usw. muß viel Wasser verloren bis wieder von Schlappe erholt hat. Verstehe jor nich, wie man sich so weit hinreisen lassen kann Ehefrau zu misshandeln wegen eijeblicher Haushälterin, thunere Weiserei dos. Ja Wiesbaden ist Großstadt auch in dieser Hinsicht. Für meinen Theil, würde nicht an Frau vergreifen, paßt eine nich, auf noble Weise Abschied und puntum. Nachricht von Ickem Stammtisch nahm auch mit Interesse Kenntniß; werden jetzt wohl auch in Sommerfrische Westerwald sein, soll dorton ja auch schweizlich heiz sein, über 30 Grad seine Seelenheit, erwarte täglich Ansichtsliste von Freunden, scheine Abreise von mir nich zu wissen, theilen Sie bitte mit, und Freund Vierreiche speziell, daß nich wie legitam, einsach nich frankt, müste mehrmals Strafporto bezahlen. Kommt ja auf paar Stöden nich an, nebenbei bemerkt heute von Schwedenspapa bedeutende Sendung erhalten, sehe aber nich ein, daß Postbehörde noch reicher machen soll. Werden dorton wieder mal Konkurrenzpläne jewünscht für neue Kuranlagen, sende Beifall, daß Chose zeitig angesetzt wird, kommt hoffentlich Erprobliches zu Stande, auch Ansicht von mir, keinen Baum zu fällen, wo nich unbedingt nötig, warum aber sogenanntes englisches Muster für weite Rotenflächen so schon jenigend jeforgt; will auch mal in Anjegenheit mit Stadtväter, die persönlich kenne, Rücksprache nehmen, finde eigentlich komisch Beschluss durch Konkurrenz Pläne zu erlangen wo doch neuer Kurieninspektor für 5000 A pro Jahr vor Thürz sieht, hätte hier schöne Gelegenheit Talent zu zeigen, jefallst esches Projekt nich, möge anderes ausarbeiten. Höre übrigens wenig von sonstigen lokalen Sachen, scheint Hize bisjen einzuwirken, Fidelitas scheint rege zu blühen, wie aus Announces ersehe, jeden Sonntag ganze Anzahl von Hahnenweihen, Stiftungsfeiern, Sommerveranstaltungen, Rheinfahrten, merkt jor recht, daß dorton Feld noch nich knapp ist; bin auch wieder zu Rheintour eingeladen, habe angenommen, hoffentlich sind Sie mit von Partei muß so wie so in Rheingen, Weinberände erjänzen und da Sie wie bekannt bedeutender Weinkenner sind, wäre sehr erwünscht wenn Sie mitkommen. Etwaige außergewöhnliche Neujigkeiten wie? Na kennen ja meinen Geschmac, bitte mittheilen, habe heute auch von Freund der Villa von mir dorton bemüht, Zeilen erhalten, haben Sie in Anjegenheit Nachbardame noch nichts bemerkt? Scheint demselben jut zu jefallen, na werde ja bei Rückfunkt jehen wie Alten sieben.

Will Schluss machen für diesmal.

Truhs!

Baron Otto von Rixhausen,
Rittermeister a. D., Ritterjutsbesitzer.



* Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Eine Epistel über den Tanz.

Da hat sich der Volksplauderer wieder etwas Schönes eingebrockt. Um vorigen Samstag gab's im Kurhaus großen Ball. Der Zeitungsbericht erzählte u. A. auch von den "sibengebliebenen" Damen — pardon, von der ziemlich auffälligen Tanzlust unsrer im Ballaal anwesenden Herrenwelt. Dem war auch so, doran läßt sich nicht tippen. Diese wahrheitsgetreue Berichterstattung hat einen Badischen von 18 Jahren — so steht triumphirend in dem unserer autographischen Handchriftenansammlung einverleibten Briefe — veranlaßt, sich „lobend“ über den Chronisten auszusprechen. Sehr schmeichelhaft, verehrtes Fräulein! Gleichzeitig verlangt aber die 18jährige Schöne von uns eine Epistel über den Tanz. Vielleicht wirkt das ermunternd auf die Herrentwelt, meint sie. Vielleicht? Nun, hoffen wir es. Also, unsere Ansichten über den Tanz. Und das alles n u r, weil es eben am vergangenen Samstag Sommerball im Kurhausaal gab, und weil die Her-

ren eben gerade nicht zum Walzern gestimmt waren. Endlich weil die verehrte Damenvelt hofft, recht bald wieder im Festsaal nach allen Regeln der Kunst walzern zu können. Aber, erlauben Sie, liebes Fräulein, da müßte ja unsere Feder tanzen können. Freilich verfügt die Redaktion über eine umfangreiche Handchriftenmappe, die den Polkasprünge eines betrunkenen Katers gleicht, welcher mit den Bloten in die Tinte gerathen ist. Aber unsere verehrte "Pfote" haben wir bis zur Stunde nicht darunter entdecken können. Doch gut, Ihr Wunsch sei uns Befehl. Also, Fräulein, dürfen wir Sie um einen Tanz — zwischen diesen Zeitungsspalten bitten. Herr Kapellmeister, einen feurigen Walzer. "Wo man tanzt, da las' Dich ruhig nieder, böse Menschen haben lahme Glieder!" An einem Herrenabend soll fürgleich übrigens das Sprichwort „Ohne Damen kein Vergnügen“ glänzend widerlegt worden sein. Diejenigen Herren, welche um 4 Uhr Morgens noch an der gärtlichen Stätte waren, hätten ein Tanzfränzchen, natürlich ohne Damen, arrangirt. Dieses Tanzfränzchen sei mit einer Polonaise eingeleitet worden, welcher ein Kontratanz und dann verschiedene Rundtänze folgten. Der betr. Zeitungsbericht schloß: "Dem Tanze wurde ausgiebig gehuldigt, und wer nur konnte, schwang sein Tanzbein." Sehen Sie, mein Fräulein! Und da wagt ihr rosenfarbenes Mündchen, uns in dem Brief ins Gesicht zu sagen, ein Fest ohne Damen sei ein Garten ohne Blumen. . . . Wie der Zeitungsbericht Ihre Behauptung entwaffnet! Mit dem Verschwinden der Damen aus dem Tanzsaal verschwinden auch die Schleppen, auf denen so mancher Weber herumgetanzt hat, als wenn dem Gewebe noch die feinste Schlußarbeit fehle. Jetzt braucht in der Tanzstunde der Lehrer nicht mehr an den überschlanken Jüngling heranzutreten, um ihn zu ermahnen, daß „auch auf den Parlettböden“ noch Platz zum Tanzen ist, und nicht nur auf der Schlepp der Schönen. Leider würde auch mit den jungen Schönen das mit Unrecht verschriene Schreckgespenst der Ballmutter aus dem Tanzsaale verdrusen, oder wie ein ungelernter Sohle sagen würde: die hinter den tanzlustigen Spinnerinnen lauernde Spinne. Schon Euripides meinte, daß der junge Mann in die Tanzstunde gehen soll, aber das junge Mädchen zum Conservatorium in den Pfleißunterricht, damit der Mann in der Ehe nachher tadellos nach der Pfeife tanzen kann. "Er tanzt wie ein Biegenbock", würde man in Schierstein sagen. Daher sucht sich manches Mädchen unter den Männern am liebsten einen Biegenbock aus, weil der angeborene Tanzbeine besitzt, während aber mancher Mann eine „Ziege“ nur wegen ihrer goldenen Hörner beirathet. Auch was die Tanzkunst anbelangt, übertragen die Herren der Schöpfung die Damen bei weitem, namentlich zum Beispiel in dem Tanz um das goldene Kalb. Freilich, mein Fräulein, das sind erst Ansänge. Wenn Sie in den Tanzsaal der Zukunft blicken könnten, würden Sie auf der einen Seite eine lange Reihe von Herren sitzen sehen können, die mit dem seidenen Fächer wedeln oder ihr schüchternes Kleider-Gesichtchen schamhaft hinter dem ungeschöntelichen Atlaß des Fächers verstecken, während auf der anderen Seite eine Anzahl lorgnettenbewaffneter Herren stramm in Reich' und Glied steht, umstrahlt von süßem Augenfeuer ihres herrlichen „Gegenüber“. Und wenn Sie noch philosophisch in diesem Anblick verfunken wären, spielt plötzlich aus dem Hintergrunde eine Dame in Kapelle zum Walzer auf. Und wenn erst der Sohn eines Hauses mit Tamburin und Castagnetten tanzt, der Vater Ballettsprünge macht, und der Großvater „Serpentintänzelt“, werden selbst die tanzenden Schneeloden in Konkurrenzruth gerathen. Halls Herr Direktor Meier dann noch lebt, und jeden Frühling den Rosengarten im lichten Thal der Wiesbaden-Varieteekunst aert, dann wird er vielleicht auch einmal in seinem Varieté die Rosenhochzeit der „Frühlingsblüte“ von lauter männlichen Rosen vortanzen lassen. O Muse Reichshallia, was schwähe ich denn da . . . Ach, was Sie sagen, liebes Fräulein! Sie wollen behaupten, daß ein „Herrenballet“ langweilig würde. Sie irren sich. Nichts von dem, — Jetzt sehen wir an Ihrem allerlichsten Gesichtchen, daß unsere Ansicht über den Tanz nicht die von Ihnen erwarteten sind. Trotzdem gürnen Sie nicht, mein liebes Fräulein. Es war nicht böß gemeint. Und dann zum Theil ja auch nur Zukunftsmiss. Und was man von Zukunftsmiss zu halten hat, nun, das wissen Sie ja! B.N.

Hat der Hotelhausdienner ein Recht auf Trinkgeld?

Fürstlich ging durch die Blätter die Nachricht von einem Streit zwischen einem Berliner Hotelangestellten und seinem Prinzipal. Jener war sofort entlassen worden, weil er einem Hotelegast gegenüber seine Unzufriedenheit mit dem ihm von diesem verabredeten Trinkgeld zu erkennen gegeben hatte, das dem Angestellten zu gering erschien war. Das Gewerbege richter, bei dem der Entlassene lagte, hatte ihm recht gegeben und seine Ungebühr in seinem Verhalten erblickt, die zur sofortigen Entlassung berechtigte, während infolge eingelegter Berufung das Landgericht Berlin nach Vernehmung von Sachverständigen zu der Überzeugung gelangte, daß der Bedienstete durch die an den Gast gerichtete Forderung in gräßlicher Weise seine Pflicht verletzt hätte und das seine Entlassung daher berechtigt war.

Mit einem ähnlichen Falle hatte sich jüngst das Landgericht Halberstadt zu beschäftigen, das indessen zu der gegenständigen Ansichtung gelangte, daß der Hausdienner eines Hotels ein Recht auf Trinkgeld habe. In dem vorliegenden Falle hatte ein Arzt auf 35 Nächte in einem Hotel zugebracht, und bei seiner Abreise geriet er mit dem Hausdienner, der ihn täglich die Stiefel gereinigt hatte, in Streit wegen des Trinkgelbes. Schließlich strengte der Hausdienner gegen den Arzt Klage beim Amtsgericht auf Zahlung von 8,75 A, gleich 25 A pro Tag an. Das Gericht wies die Klage jedoch ab, da es der Meinung war, daß der Hotelgast den Hausdienner mit den Verpflichtungen auf Grund des Vertrages betraut, den er mit dem Gastwirth abgeschlossen hat, der seinerseits den Hausdienner zur Leistung von Arbeiten der in Betrieb stehenden Art ansetzt. Allerdings kann gemäß Paragraf 328 des Bürgerlichen Gesetzbuches des Gastwirths mit dem Gast eine Vereinbarung treffen, daß der Hausdienner das Recht erwirkt, von dem Guest selbst Bezahlung für seine Leistung zu fordern. Einwas Derartiges kommt hier jedoch nicht in Frage.

Der mit seinem Anspruch abgewiesene Hausdienner legte Berufung gegen das Urteil ein, und das Landgericht in Halberstadt kam daraus zu einer Verurtheilung des Guests zur Zahlung von sieben Mark an den Hausdienner. Richtig ist es freilich, so wird in den Gründen ausgeführt, daß der Hotelgast

zu dem Hausdienner nicht in ein Vertragsverhältnis tritt. Bei Hotels von der Art der hier in Frage kommenden ist es jedoch eine allgemeine Verkehrsritte, und es entspricht den Anschauungen des täglichen Lebens, daß der Guest Dienstleistungen, für die er den Hausdienner besonders in Anspruch nimmt, diesem vergütet. Eine solche Anspruchnahme ist darin zu finden, daß er über die Stiefel vor die Zimmertür setzt. Wenn der Hausdienner, der an ihn gerichteten stillschweigenden Aufrichtung gemäß, die Stiefel reinigt, so erhält er hierfür ein Trinkgeld. Mit dieser Gewohnheit des täglichen Lebens rechnet auch der Gastwirth, wenn er, wie im vorliegenden Falle, den Hausdienner auf die Zimmertür verweist. — Da der Guest jedoch eine verhältnismäßig lange Zeit im Hotel gewohnt hat, so erscheint der Satz von 20 A pro Tag angemessen.

Eine grundhafte Entscheidung der Trinkgeldfrage erscheint angesichts der vorliegenden Widerrücksicht am Platze.

* Personalnachrichten. Laut „Kieler N. Nachricht.“ hat ehem. Paul Reichard aus Wiesbaden das philosophische Doktorexamen bestanden.

r. Von den hiesigen Bahnhöfen. Eine Neuzeitung, welche mit Freuden begrüßt werden wird, dürfte noch nicht offiziell bekannt sein. Sie wird bitten bestehen, daß die Fahrgäste mit den ankommenden Gütern innerhalb des Stationsterrains, ohne den Bahnsteig zu passiren, nach den Anschlußzügen nach dem Rheinbahnhof und Hess. Ludwigsbahn oder umgekehrt übergehen können. Es wird dadurch geraume Zeit eingespart und der schnelle Anschluß ermöglicht. Die Gepäckförderung hierfür bleibt wie bisher.

r. Von der Eisenbahn. Der Duscharbenanstrich an den Garnituren und den Signalvorrichtungen ist, wie nunmehr endgültig entschieden wurde, dahin festgestellt, daß auf preußischen Stationen der Anstrich schwarz und weiß und auf hessischer Seite rot und weiß erfolgen soll. Die Abänderung ist bereits in Angriff genommen worden.

** Plan von Wiesbaden. Im Selbstverlag der städtischen Verwaltung ist eine neue ergänzte Auslage des Stadtplans erschienen und zum Preise von 3 A pro Stück auf dem Borszimmers des Rathauses zu erhalten.

* Kein Steuerabzug für den Vater. Eine für alle Väter, denen die Herren Söhne „große Röhr“ machen, wichtige Entscheidung hat der Steuererat des Oberverwaltungsgerichts getroffen. Er hat rechtskräftig entschieden, daß weder die Kosten, welche ein Vater für die Unterhaltung seines Sohnes als Einjährig-Freiwilliger bestreitet, noch die Kosten, welche ein Vater zum standesgemäßen Unterhalt des Kindes mit Einschluß der Vorbildung zu dem gewählten Berufe aufwendet, steuerabzugsfähig sind.

* Illuminationsabend. Die großen Illuminationsabende im Kurhausparke, welche von der Kurverwaltung in der denkbar reichen Weise ausgestattet werden, finden wie die Gartenfeiern bei ausgehobenem Abonnement statt, da der Verwaltung durch die Beschaffung und Aufstellung von etwa 10000 Illuminationskörpern, durch das Doppelkonzert etc. ganz erhebliche Ausgaben entwachsen. Der Eintrittspreis zu dem auf Samstag dieser Woche anberaumten großen Beleuchtungsabend wird daher 1 A pro Person betragen.

** Varieté Reichshallen. Der Druckfehlerlobbold hat sich gestern unbemerkt in das Reichshallenreferat geschlichen und dort wieder einmal sein verderbliches Handwerk ausgeübt. So möchte er aus dem Humoristen Meistrum einen gewissen Herrn Mayheim, den man vergleichbar in der Artistenliste des Varietés sieht. Herr Hermann Mayheim nennt sich den Liebling der Wiesbadener, und zwar nicht ganz mit Unrecht. Der jedes Jahr immer wieder hierher zurückkehrende Künstler ist sowohl als Verwandlungsschauspieler wie auch Charakterkomiker eine Kraft, die man wohl als ganz vorzüglich bezeichnen darf. Das wird auch offensichtlich von dem ausverkauften Hause durch lautes Beifallsklatschen dokumentiert.

Der Tod der Mutter als Entlassungsgrund. Eine Entscheidung, die in verschiedener Hinsicht interessant ist, fällt das Kaufmannsgericht in seiner letzten Kammerfassung. Der Kläger, der als Vertreter des Chefs in einem Geschäft eine Vertrauensstellung eingerobt, klagte Gehaltsansprüche ein, die durch seine sofortige Entlassung entstanden waren. Der Chef befand sich zu seiner Erholung in Wiesbaden, als der ihn vertretende Handlungsgehilfe aus seiner Heimat Bern die telegraphische Nachricht vom Tode seiner Mutter erhielt. Der Mährische Vater forderte in der Depesche den Sohn in dringender Weise auf, zur Beerdigung zu kommen. Telegraphisch bat der Handlungsgehilfe um einen Reiseurlaub zur Beerdigung. Dessen Antwortelegramm lehnte die Bitte ab. Trotzdem machte sich der Handlungsgehilfe auf die Reise zur Beisetzung seiner Mutter. Bei seiner Rückkehr wurde er vom Chef sofort entlassen. Er klagte nun auf Zahlung seines Gehalts bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist. Interessant ist nun die Begründung des Kaufmannsgerichts für die Abweisung der Klage. Der Vorsitzende führte aus: „Das Gericht ist der Ansicht, daß der Kläger wohl berechtigt war, trotz des Widerspruchs des Belegs anlässlich des Todes seiner Mutter nach Bern zu reisen. Es ist dies ein unbefugtes Verlassen des Dienstes im Sinne des Paragraf. 72 des Handelsgelehrbuches, denn dieser Paragraf spricht ausdrücklich aus, daß ein unbefugtes Verlassen dann nicht vorliegt, wenn besondere Umstände es veranlassen. Diese bestehen um die Erfüllung einer Pietätspflicht handelt, wenn der Handlungsgehilfe, um der Beerdigung seiner Mutter beizuwollen, nach Hause reist.“ Abgesehen wurde die Klage abgewiesen, weil vom Belegten nachgewiesen war, daß der Kläger bei dieser Reise ebenso wie bei früheren Gelegenheiten das Interesse des Geschäfts insfern verletzt hatte, als er länger ausblieb als unbedingt nötig war, trotzdem das Geschäft seine Aufmerksamkeit erforderte.

* Obst-Plantagenverkauf. Herr Architekt Heinrich Schott zu Wiesbaden kaufte von Herrn Landesfreiherr a. D. Ferdinand Herbeck zu Erbach im Rheingau eine Obstplantage mit Landwirtschaftsgebäude und einer Bienenzucht (8598 m. groß) zum Preise von 2500 A. Das Grundstück besitzt allein ein Apfel-, Birnen-, Pfirsich- und Aprikosen 1050 Edelsorten. Die Bewässerung des Geländes erfolgt durch ein oberirdisches Rohr- und Honigversorgung ist dabei ein lohnender. Bekanntlich ist das Rheingauer Obst wegen seines gewürzigen Geschmackes weltweit bekannt und sehr begehrt.

* Immer nur ehrlich! Heute Vormittag in der 11. Stunde entfiel an der Ecke der Schulgasse einer den bessersten Ständen angehörigen Dame das vollesgefüllte Portemonnaie. Ein unbekannter junger Mann, welcher dies beobachtet hatte, eignete sich die Börse an und ergriff damit schleunigst die Flucht durch die Martin- und Schwalbacherstraße. Trotz sofortiger Verfolgung des unehrenhaften Menschen durch den Angestellten eines Geschäfts in der Schulgasse sowie einen Radfahrer war die Ergreifung des Flüchtenden unmöglich.

* Kurhaus. Morgen findet Deutscher Opernabend der Kur-
sopelle statt.

* Der Gewerbeverein unternimmt am nächsten Mittwoch,
22. Juli, einen Ausflug nach Oberstein-Idar. Die Ausflüsse
des Vereins verbinden stets das Nützliche mit dem Angenehmen,
denn es wird zunächst der Zweck verfolgt, den Mitgliedern Ge-
legenheit zu bieten, industrielle Betriebe aus eigener Anschauung
lernen zu können, dabei aber auch gerne Gedacht darauf genommen,
die Fähren in landschaftlich bevorzugte Gegend zu er-
freuen. Es steht außer Zweifel, daß die Gewährung der Mög-
lichkeit, größere Gewerbe oder Fabrikbetriebe näher kennen zu
lernen, nur fördernd auf den Einzelnen wirken kann. Die für
dieselben projektierte Fahrt verspricht sehr interessant zu werden;
sie führt in das wilderomantische Nördle- und Idarthal, nach
Oberstein und Idar. Durch Besichtigung einer größeren Schle-
serei und des Gewerbevereins in Idar erhalten die Teilnehmer
einen Einblick in die Achatindustrie. Sie sehen, wie aus den
runden Steinen durch vielfältige Behandlung und die überaus
mühsame Arbeit des Schleisens die herrlichen Achatwörter ent-
stehen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Idar erfolgt eine
mit wenig anstrengender Fußwanderung nach den beiden Schlos-
sinnen in Oberstein und der eugeniumwobenen Jesuitenkirche. Do-
mit der Vorstand in der Loge ist, alles in geeigneter Weise vor-
zubereitet, ist die Frist zur Anmeldung auf die Zeit vom 20.—24.
Juli beschränkt. Späteren Anmeldungen entgeht der Vortheil
der gewährten Fahrtreisermäßigung. Die Melbungen sind im
Kontor (Gemeinschaftsraum 11) zu bewirken.

* Eine Angel in den Kopf! Durch einen Schuß in den Kopf
hat der Schwalbacherstraße wohnhafte 52jährige Fischschnider G.
gestern Nachmittag in der Wohnung seinem Leben ein Ende ge-
macht. Die Polizei-Beratung gibt als Motiv Lebensüber-
druck an, der, wie von anderer Seite uns berichtet wird, in dem
durch Trunkheit völlig zerrütteten Nervensystem zu suchen ge-
wesen sein soll.

□ Einbruch in Juwelierladen. Am Samstag vor Pfingsten
Morgens gegen 3 Uhr hörte eine Dame in dem Parterre des
Hauses an der Banggasse, in welchem sich der Sch. Juwelier-
laden befindet, ein verdächtiges Geräusch, wie es durch Fenster und das Zurückschieben eines Riegels veranlaßt wird. Nachdem sie sich durch längeres Suborden überzeugt hatte, daß sie sich nicht irrte, welche sie eine zweite Haustüröffnung, trat an das Fenster nach
der Straße zu und rief einen Schuhmann an, welcher in Begleitung
eines bald herbeigekommenen Collegen dann das Haus betrat.
Die Thüren waren verschlossen, und so eifrig man auch alle
Eden und Winkel durchsuchte, fand man nichts von etwaigen im
Hause versteckten Einbrechern, bis man endlich den Klempner
Wihl. Degg aus Homberg und den Schlosser Otto Neumann in
der Treppe eines wenig benutzten Kellerabsatzes entdeckte und
festnahm. — D. sowohl wie N. sind mehrfach bereits vorbestrafte
Diele, die auch die Bekanntheit des Buchhauses bereits gemacht
haben. Sie wollen sich in Köln, als sie beide scheinbar mittellos
waren, getroffen und als ein Dritter sie auf die sich im Sch. Juweli-
ergeschäft dahier bietende Gelegenheit zu einem großen
Schlag aufmerksam machte, da haben sie sich mit Werkzeugen,
einem Bohrer, einem Brechisen, Dietrichen etc., N. auch mit
einem 12läufigen Revolver versehen und sind nach Wiesba-
den gefahren. Das Diebstahlsgut trugen sie in einer Hand-
tasche. Mittell eines Dietrichs öffneten sie an Ort und Stelle
die Haustür, schlossen dieselbe auch wieder und machten sich
damit an die Arbeit. Zum Glück war der Laden recht gut ver-
sichert. Der Auftritt zum Hof aus war durch eine schwere Eisen-
tür sowie noch durch eine stark mit Eisen beschlagene Holz-
tür verschlossen. Etwa 1 Stunde arbeiteten sie mit Dietrichen
und Feilen an derselben herum, dann hörten sie Geräusch und
retirierten in den Keller. Der Revolver fand man erst vor der
Abfahrt in Hof bei Neumann. Die Waffe war noch mit 10
Kronen geladen. Das Duo stand gestern vor der Strafammer
und wurde je mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, N. auch
wegen löslicher Namensführung mit 1 Woche Haft. Nebenbei
wurde auf 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

* Kellerbrand. Gestern Vormittag 1/2 Uhr geriet in dem
Haus Bechtstraße 39 durch unvorsichtige Behandlung eines
Kesselsches das in der Waschküche derselbst angebrachte Wasch-
material in Brand und verbreitete einen starken Qualm. Dadurch
gerieten die Bewohner dieses Hauses in Aufrregung. Infolge
solchzeitigen Eingeschlossens wurde ein weiteres Umfangreichen des
Feuers verhindert. In demselben Hause ist dies seit Jahresfrist
keiner Brand. Es dürfte doch etwas mehr Vorsicht am Platze
sein, umso mehr als alle drei Fälle auf Fahrlässigkeit zurückzu-
führen sind.

* 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in
Berlin. Die große Bedeutung, welche die Naturforscherver-
sammlungen insbesondere nach der Richtung besitzen, daß sie, im
Vergleich zu den Spezialkongressen, ein Zusammenschließen der
verschieden wissenschaftlichen Disziplinen, s. B. der Gonatologen
und Chirurgen, der Chirurgen mit den Internisten usw. er-
möglichen, bewährt sich auch bei Veranstaltung der Meteoraner Na-
turforscherversammlung. Die Beteiligung auch seitens hervor-
ragender Gelehrter und Forscher scheint eine glänzende zu wer-
den.

* Nr. 29 der Balanzliste für Militärarbeiter ist erschie-
nen und kann in der Expedition des "Wiesbadener General-
anzeiger" von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wienterei.

Paris, 20. Juli. Der "Eclair" berichtet aus Spezia: Ein ern-
ster Zwischenfall, der trotz des Geheimnisses, welcher ihn um-
gibt, durchsichtigt, auf großes Aufsehen hervor. An Bord des Ra-
ums, der augenblicklich im Hafen von Spezia liegt, soll eine
Zigarette ausgebrochen sein. 36 Offiziere und Matrosen seien
der Wienterei beteiligt. Ursache der Wienterei seien die über-
zähligen Anstrengungen, welche der Kommandant in den letzten
Tagen von der Besatzung verlangt hatte.

Die Marokkofrage.

Paris, 20. Juli. Mehrere Blätter melden aus Fez, daß die
Nachricht betr. des deutsch-französischen Abkommen in der Marok-
kofrage auf den Sultan und den Moghzen großen Ein-
druck gemacht habe. Der Sultan habe den deutschen Gesandten
aufgetragen, sich zu sich zu rufen, um von ihm Erläu-
terungen über das Abkommen zu erlangen.

Verweigerte Entschädigungsansprüche.

Paris, 20. Juli. Der "Figaro" berichtet in scharfer Weise die
zuletzt verweigerte Entschädigung der englischen Regierung, Entschädigungs-
ansprüche der französischen Altonäre der von England
ausgegangen des Transvaalkrieges beschlagen zu haben.
Die deutsche Regierung habe ihren in dieser Angelegenheit bestreit-
bare Ansprüche zu einer raschen Befriedigung ihrer An-
sprüche vor unteren Freunden! England würde, wenn
in seiner Haltung behalten sollte, einen gefährlichen Fehler

Explosion auf einem Kriegsschiff.
Ragusa, 20. Juli. Anlässlich einer Dienstübung auf hoher
See fand auf dem Kriegsschiff Habsburg beim Abschießen eines
15-cm-Geschützes infolge mangelhaften Verschlusses eine Explo-
sion statt, wobei ein Mann getötet und einer verwundet wurde.

Eine internationale Konferenz.

London, 20. Juli. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio:
Es verlautet, eine der Aufgaben der chinesischen Abordnung,
in welche nach allen Theilen der Welt gesandt werden, um
verschiedene konstitutionelle Regierungssysteme zu studiren, sei
dieselbe Konferenz einzuberufen, die sich mit den Angelegenheiten
des fernen Ostens befassen soll.

Mordanschlag auf den Oberprokurator.

Petersburg, 20. Juli. Gestern ließ hier das Gericht
um, daß auf den Oberprokurator des Heiligen Synod, Pobjedonoszow ein Mordanschlag versucht wurde. Dieses
Gericht wird heute durch folgende Meldung des "Russoje
Slovo" bestätigt: Als der Oberprokurator gestern auf dem
hiesigen Bahnhof aus Zariskoje Selo eintraf, trat ein junger
Mensch auf ihn zu und versuchte einen Revolver zu
gegen ihn abzufeuern, ein mit Pobjedonoszow eingetroffener
Reisender vermochte das jedoch zu verhindern und übergab
den Mann der Polizei, die ihm den geladenen Revolver ab-
nahm. Nur die Geistesgegenwart dieses Reisenden, dessen
Name unbekannt blieb, rettete den Oberprokurator. Dieser
fuhr nach dem Anschlag zum Gebäude des Synods und kehrte
ohne jede Begleitung nach Zariskoje Selo zurück. Der Ver-
hastete zählt etwa 28 Jahre.

Der Semjwo-Kongress.

Moskau, 19. Juli. Am Semjwo-Kongress nehmen 200
Personen teil. Zum Präsidenten wurde einstimmig Graf
Hedén gewählt. Der Präsident des Moskauer Semjwo-
amtes legte dem Kongresse die von der Verwaltung gemachten
Schwierigkeiten dar. Wie sich herausgestellt hat, hatten diese
ihren Grund in dem Gerücht, daß der Kongress beabsichtige,
eine konstituierende Versammlung zu proklamieren. Der Kong-
ress gab die Sicherung ab, daß nichts dergleichen beabsichtigt sei.
Trotzdem sich der Generalgouverneur dafür verwen-
det, daß dem Kongresse keine Schwierigkeiten bereitstehen
sollten, erschien in der heutigen Sitzung der Polizeiminister in
Begleitung von Polizeibeamten mit der schriftlichen Auffor-
derung des Stadthauptmanns, die Sitzung zu schlie-
ßen. Der Präsident des Kongresses erklärte, er halte die
Anordnung der Verwaltung für ungesehlich und fühle sich da-
her nicht verpflichtet, sie zu berücksichtigen. Der Polizeiminister
forderte die Namen der Anwesenden und alle Dokumente.
Als Antwort darauf erscholl: Notiren Sie ganz Rus-
land! Endlich gelang es der Polizei, ein Protokoll aufzu-
setzen. — In der heutigen Sitzung erschien eine Abordnung
des Kongresses der Industriellen, geführt von Kobalewsky, zur
Begrüßung. Das Bureau lehnte die Begrüßung ab. Dem
Semjwo-Kongress ging eine Denkschrift des Verbandes der
Moskauer jüdischen Intelligenz über die Theilnahme der Is-
raeliten an der Volksvertretung zu.

Elettro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für
Politik und Feuilleton: i. V. W. Meyerberg; für den übrigen
Theil und Inserate Carl Möstel, beide zu Wiesbaden.

Taschen-Glüh-Feuerzeug „LAVA“

Mk. 1,25



Beste Zündkerze wird.

Mit Schließen des Deckels

zum Glühen sofort wieder auf.

Keine offene Flamme! Keine elektr. Batterie. Kein Benzin!

Keine Pulverzündung! Gänzlich geruchslos!

Die beim Öffnen des Deckels
zum Platin-Glühstein treten
Luft bringt denselben sofort zum
Glühen, sodass an ihm direkt die
Zigarette entzündet

oder Zigarette entzündet

Amtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Der Tagelöhner **Georg Ealy**, geboren am 17. Oktober 1874 zu Biebrich, zuletzt Karlstraße Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muss.

Wir bitten um Angabe seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.
5088 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Maurer **Karl Becker**, geboren am 10. September 1866 zu Bierstadt, zuletzt Adlerstraße Nr. 23 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Angabe seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
5087 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Herr Stadtarzt **Dr. Schaffner** ist vom 19. Juli 1905 bis 10. August 1905 verreist.

Es wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn **Dr. Böhmer**, Adolfsallee Nr. 3 wohnhaft, vertreten.

Wiesbaden, den 17. Juli 1905.
5086 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 24. Juli er., abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine Übung der **Sangsprühen- und Rettarbeiterabteilung 4** statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.
5092 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.**Volksschuleanstalten** betr.

Die drei städtischen Volksschuleanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schlossplatz;
2. am Hörmertor;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabschiedet:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, **Wannenbäder** in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schlossplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8½ Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1½—2½, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

2720 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " 2. " = 7.50
" " " 3. " = 2.50

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranken der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranken der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.
5258 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche**Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 21. bis 27. August d. J. findet eine Einquartierung statt, wovon die Bürgerschaft in Kenntnis gesetzt wird.

Gleichzeitig fordere ich die Herren Wirtsleute, sowohl Private als, welche gesessen sind, Soldaten zu versorgen, gegen einen Satz von 1.20 Mk. pro Tag und Kopf, mir bis zum 15. August d. J. Mitteilung zulassen zu lassen.

Sonnenberg, den 11. Juli 1905.
Der Bürgermeister: Schmidt.

691

Jagdverpachtung.

Montag, den 24. ds. Monats, Nachm. 3 Uhr, wird die Jagdnutzung im Jagdbezirk Nr. 1 der Gemarkung Seienhahn, umfassend die Walddistrikte Heck, Höhnhahn und Dürreberg, sowie die vom Wald eingeschlossene Wiesendistrikte Hübschgrund, Heimbach und Höhnhessfeld im Gemeindezimmer zu Seienhahn öffentlich meistbietend verpachtet.

Anschließend hieran Nachmittags 4 Uhr wird die Jagdnutzung im Jagdbezirk Nr. 3 der Gemarkung (Hirschjagd) umfassend die Walddistrikte Schanzenbirken, Lammberg und Lichtewald, sowie die Gemeindeländereien im Distrikt Pferdsweide und Wiesendistrikte Nößbach, öffentlich meistbietend verpachtet.

Bemerkt wird, daß beide Bezirke von der Station Bleidenstadt in 15 Minuten bequem zu erreichen sind.

Seienhahn, den 16. Juli 1905. 1217

Der Bürgermeister Krieger

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Juli 1905. Mittags 12 Uhr, versteigert ich im Versteigerungssale, Bleichstraße 5, hier: 3 compl. Betten, 1 Klavier, 1 Divan, 2 Sofas und 2 Sessel, 1 Sekretär, 1 Bettbew., 1 runder Tisch, 1 Kommode öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

5097 Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Juli er. Vormittags 10 Uhr, werden in dem Laden

Kirchgasse 38, dahier,

die in demselben befindlichen Gegenstände, als:

1 Kontrollkasse, 1 Erfereinrichtung, 1 Ladentheke, mehrere Glasschränke, Küster für Gas- und elektr. Licht, Wandspiegel mit Marmorplatte und elektr. Beleuchtung, Bilder, runde und vierfüige Tische mit Marmorplatten, Stühle, Wanduhren, Kleiderständer, 1 Büffet, Kleiderschränke, Waschkommoden u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Schröder,

5098 Gerichtsvollzieher fr. II.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand aneigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448.

Die steis hohen Überschüsse kommen unverzüglich den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Universalbarkeit sofort, Unansichtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.

Universalbarkeit sofort, Unansichtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.

Prospekte und Kunstfunktionen durch den Vertreter der Bank:

Heinrich Port, in Firmen Hermann Rühl, Rheinstraße 72, P.

1452

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 al.

Hotel-Restaurant**"Friedrichshof".**

Heute Donnerstag, Abend den 20. Juli:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Königl. Bayer. III. Chevauleger-Regiments Herzog Karl Theodor aus Dieuze unter persönlich Leitung seines Stabstrompeters Herrn W. Borchardt.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Morgen Freitag, des 21. Juli, Abends v 8—11 Uhr:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Regiments von Gemendorf (No. 80).

5090

Hotel Nassau und Krone

Biebrich a. Rh.

Freitag, den 21. Juli 1905:

Grosses**Militär-Konzert,**

abends 8 Uhr anfangend,

ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Biebrich unter persönlich Leitung des Kapellmeisters Herrn Zwirnemann.

Entree 25 Pf.

Hochachtungsvoll

Heinrich Abler.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Hotel-Restaurant**= Darmstädter Hof. =**

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel), Kulmbacher Petzbräu. Bert. Tafel-Weissbier. Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. —.60, —.80 u. f.

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 al.

V. A. Kesselring.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schreibschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz), Renten, Medien (Prog., Bilanz u. Conto-Correct. Rechnen), Wechsellehre, Komorsfunde, Stenographie, Maschinelle Schreibausbildung, Taschen und Sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbststeuerung, werden direkt ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, lange Praxis, a. groß. Erf. Zeit.

Luisenplatz 1a Parterre u. II. Et.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schriftzeichen je 16 Mk. 50 Pf., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch 22 Mk. 50 Pf., Böhmiscl., Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pf. francs.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

"Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einseitung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.

Bienen-Honig

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, Vogt, Hellmuthstraße, Rathgeber, Moritzstr. 1, Tauter, Oraniendrogerie, Oranienstraße, Hofmann, Adelheidstraße 50, Weder, Kaiser Friedrich 2, Grottkau, Goethestraße, Ecke Adelheidstraße.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunstdruckhandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Post-Office).

Abonnements auf Zeitschriften.

Mode-Journals,

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Neugasse 12, Erd., ist eine
jähne 3-Zimmer-Wohnung
mit Glasdachluke zu vermieten.
Preis im Laden. 5091

2 andere Räumen können je
zusammen mit oder ohne Koff.
Küchen Kabinett. 65. 1. r. 5079

Baustrasse 4, 1. Räume,
möglich oder unmöglich zu
vermieten. 5082

Zimmermarkt, 80. Hdb. 2. ein
möbl. Zimmer zu verm. Preis
im Laden. 5083

Zwei möbl. Zimmer zu verm.
Hdb. Schwanenstraße 34,
Garten-Spezial-Gesell. 5093

Wohnung, 10. Erd., 1. 2.
möbl. Zim. m. Kaffee und
Gästezimmer zu verm. 5095

An- und Verkäufe.

Schwarzbrauner ungarischer

Wallach,

herrenloses Wagen- und Reit-
pferd, 169 cm groß, 5-jähr.,
sehr schnell, besonderer Um-
sünde halber sehr billig
zu verkaufen. Höheres Hoch-
pferd 8. 5102

Haus im Westend mit 8.
wohnungen, äußerst
praktisch eingerichtet, für ruhiges
Gehöft, z. B. Bäckerei. Preis
bis 110,000 M. Anzahlung bis
6000 M., restent 6%, p. Gt., zu
rechnen.

Über u. K. 50 an die Epp.
1. El. 5100

Kl. schönes Landhaus
in der Nähe von Offenbach, auf
dem Lande, in waldiger Umgebung,
mit 6 Zimmern, Küche m. Wasser-
und feste. Zubehör, 1. Seitenaus-
sicht Garten mit Hochdruck u.
Zierglocken u. 2 Runnen bill.
zur. Geist. Offerten um. K. S.
5056 a. d. Epp. d. Bl. 5056

Haus, Sonnenberg,
Baustraße 57, id. unt. loutant.
80. m. verl. 5089

Neue Federrolle,
B. C. Tropfstr. zu verkaufen
Helenenstr. 12. 646

Ein leichtes Feuerwerk
z. f. Sterbende, o. Wäscherie u.
verl. Dörfl. 21. 4640

Abbruch.
24. Helenenstraße 24
z. Thüren, Fenster, gutes Bau-
holz, Sandsteinpfeiler billig abzu-
holen. 4882

Großer Schneider- o. Bügelbüch-
schrift zu verkaufen 5084
Blechstr. 41, Hdb. 1. I.

Verschiedenes.

35—40,000 Mk.
zu 4 v. am 1. Stelle auf prima
Objekt sofort ausgleichen.
Über unter C. 100 an die
Gru. u. Bl. 5088

Wiederholter empfiehlt sich
zu verbessern, Reinigen, Auf-
legen von Herren-Garderoben bei
billiger Berechnung, sowie zur
Reparatur. 5085

W. Weissgerber,
Schneidermeister,
Helenenstraße 8, Unterh. 1. I.

Befreit

zur. man von all. Unreinlichkeiten
im Dom, als: Witten, Frauen,
Mädchen, Geschäftsräume u. durch
z. B. Baden m. Raddealer

Groß-Theaterschweif-Teile
Schwartz: Steckpferd,
z. Ende 50 Pf. bei G. Porphel
z. 50 Pf. bei G. Porphel
z. 50 Pf. 977

Für die Reise
zur. meine Loden räumen,
wurde deshalb mein Lager in
Halle, Hot., Schiffs- und Kaffee-
häusern in zentralen Innenstädten und
Marken. Offenbacher
Zum-Ritter und Handelskunden in
der Alten u. Ruffmanns
Gärtnerei, Bier, Brot, u.
Zucker, Blattbäck., Blätterwaren,
Konditoreien, Schrazen, Hund-
mutter u. z. zu kaufen bill.

1 Stiege hoch. 1662



Vertreter: Lommel & Schmidt,
Fernsprecher 2332.

ANTONIUS-
SPRUDEL

bei Rückershausen i. Taunus

Lithion- u. natron-
reicher Sauerling,
ausserordentl. wohlschmeckend,
erfrischend und bekommlich.

Rein natürlich Füllung
ohne jeglichen Zusatz.

Haupt-Niederlage f. Wiesbaden
bei F. Wirth. 5096
gegenüber dem Kochbrunnen.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Böhl. Bett 65—150
M. Bett 12—50 M. Kleiderschrank
(mit Aufzug) 21—70 M. Spiegel-
schrank 80—90 M. Bettdecken
(poliert) 34—60 M. Kommoden
20—34 M. Nachtschr. 28—38 M.
Schränke 18—25 M. Matratzen
in Segras, Wolle, Krip. und Haar
40—60 M. Deckbetten 12—30 M.
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M. Waschkomoden 21 bis
80 M. Sofas und Auszugstische
15—25 M. Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M. Stühle 3—8 M.
Sofas und Bettdecken 5—50 M
u. s. m. Große Lagerräume,
Eigene Werkst. Frankens-
traße 19. Transport frei
Auch Auswärts per Auto-
mobil. Auf Wunsch Belie-
bung-Erlichtung. 486

Abbruch.

Gold- u. Silberwaren.
H. Blumer,
1096 Weißstraße 32.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Bermittelung.

Telephon 2377.

Gedruckt bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,
nicht ständig:

A. Köchinnen (für Triva).
Klein-, Haus-, Kind- und
Rückendämmen.

B. Böhl., Bus., u. Tischstäufferin
Näherinnen, Büglerinnen, u.
Zaumködnen u. Logdönerinnen
Gut empfohlen Nähchen erwarten
sofort Sellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. Wärterinnen
Türen, häuslerinnen, jz;
Bonica, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Friziererinnen, Comotorinnen,
Verkuferinnen, Schmieden,
Schrägerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts.

Hotels- u. Restaurantschänken
Kümmernissen, Weißmäden,
Reichschafterinnen u. häusler-
innen, Kost., Büffet- u. Service-
räumen.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter

Mitteilung der 2. ärztl. Vereine.
Die Adressen der freil. genehmigten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
finden in der neuen Kartei in

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

- 1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ Auber.
- 2. Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser“ Wagner.
- 3. Ballettmusik aus „Rienzi“ Joh. Strauss.
- 4. Wellen und Wogen, Walzer Offenbach.
- 5. Musette Schreiner.
- 6. Fidelitas, Potpourri Carl.
- 7. Mexikaner, Galopp

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre zu „Der Gott und die Bajadere“ D. F. Auber.
- 2. Grätzionsmontett L. v. Beethoven.
- 3. Finale aus „Die Regimentsstochter“ A. Donizetti.
- 4. Die Lachtaube, Polka mazurka Jos. Strauss.
- 5. Kriegers Gebet Fr. Lachner.
- 6. Mailied für Violine J. Hubay.

- 7. An der Themse Strand, Walzer A. Kéler Béla.
- 8. Soldaten-Marsch A. Schmeling.

Abends 8 Uhr:

Deutscher Opern-Abend

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

- 1. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer.
- 2. Ballettmusik aus „Rosamunde“ F. Schubert.
- 3. Vorspiel zu „Lohengrin“ R. Wagner.
- 4. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck.
- 5. Ouvertüre „Fidelio“ L. v. Beethoven.
- 6. Fantasie aus „Der Trompeter von Säkkingen“ V. Nessler-Nikisch.
- 7. Deutscher Triumph-Marsch C. Reinecke.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. Juli 1905, 8 Uhr Abends,

bei aufgehobenem Abonnement:

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit

Doppel-Konzert.

Während desselben:

- Cornet à pistons-Vorträge des Königlichen Kammermusikers Herrn Fritz Werner.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt dasselbe; und in den Sälen, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabend gestattet.

Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Ein Preisrätsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er morgens, bzw. nachmittags und abends

direkt vor dem

Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos verteilt. Sie

brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silben-Preisrätsel verbunden, unter die richtigen Löser werden Theater-Freilizenzen verteilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweissbücher ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger,

Heidelbeerwein,

speziell für Magenkranken ärztlich empfohlen per Flasche 60 Pf.

sowie alle anderen Sorten Beerenweine billigst. Für Kenner
empfiehlt einen prima Speierling-Apfelwein, per Flasche
36 Pf. 5904

Obstweinkelterei Fritz Henrich,

Blücherstraße 24.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Juli er., mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Pfandlokal, Kirchgasse 23, hier:

1 Klavier und verschiedene Mobiliargegenstände

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 5101

Galonske,

Gerichtsvollzieher h. A.

Biehhof-Marktbericht

für die Woche vom 13. bis 19. Juli 1905.

Durchsetzung	Grammen ausgetrieben	Qualität	Preise	son. — Mi.	Fr. — Sa.	Samstag.
			per	gr. m. us. / ml. us.		
Ochsen	105	I.	50 kg	74	78	—
Rühe	124	II.	Salat- gemüse	68	74	—
Schweine	871		1 kg	128	130	—
Wurstbäder	567		Salat- gemüse	140	170	—
Landländer	149		gemüse	120	160	—
Hähnchen	149		1 kg	144	150	—

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

Städtische Schuhhaus-Verwaltung.

Marktbericht:

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr verschied plötzlich in Freudenstadt im Schwarzwald meine liebe Frau, unsers gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Margarethe Beckel, geb. Schmidt,

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahr.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Beckel.

Die Leichenfeier findet am Freitag, den 21. d. Mts. um 6 Uhr Nachmittags in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt; daran anschliessend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.

5075

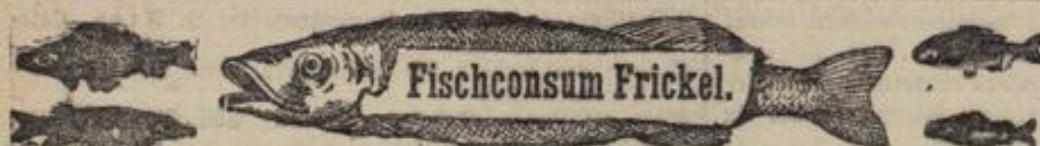
Kohlen-Consum J. Genß.
Am Römerstr. 7. Am Römerstr. 7.
Telefon 2557. Bitte genau auf die Türe zu achten! Telefon 2557.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
Kohlen-, Koks-, Briket- und Brennholz-Handlung
am Römerstr. 7.

vorzügliche, wöchentlich billigste Bezugssquelle — und offizielle für Lieferungen innerhalb des Stadtbezirkes:
Gesamtstoben I und II gesiebt . . . zu M. 1.15 | Bockholz I und II (Spezialität) . . . zu M. 1.50
III . . . zu 1.10 | Braunkohlen-Brikets "Union" . . . zu 0.90
Gewöhnliche mellierte Kohlen (halb Stücke . . . zu 1.10 | Eisbergs . . . zu 1.20
halb Ruh III) . . . zu 1.05 für 50 Kigr. in losen Fässern von 20 Ctr. an frei
Bestellmelierte Kohlen ca. 50—60% Stücke . . . zu 1.05 an das Haus. In Säcken frei Keller 5 Pf. mehr.
Stückstoben gesiebt . . . zu 1.15 | Unzündholz . . . zu M. 2.30
Antracht Ruh II gesiebt . . . zu 1.75 | Bündelholz . . . zu 1.80
III . . . zu 1.45 für 50 Kigr. frei Keller.

Sichere prompte Bedienung zu und empfiehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums.
Hochachtungsvoll

Kohlen-Consum J. Genß
am Römerstr. 7. 5074

Wiesbaden, Juli 1905.



Feinste grosse Schellfische, per Pf. 15 Pfg.
Feinsten fetten Cabliau, " 15 "
Blüthenweissen Seehecht, Rothzungen, Schollen, Heilbutt, Wels, Barsche ohne Gräten, etc. billigst. 5081

Alles so frisch wie im Winter!

Fischconsum Frickel, Walramstrasse 31, und auf dem Markte.



Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.
Bestempfohlenes und bestehentes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung
Für Damen separate Räume!! 3030
Einschulchor. Prospekt gratis und franko.



Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin — achte man auf die Marke Pfeilring.



406

1804

711

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Private Leichenwagen. Billige Preise.

Telephone 3095. Gegr. Sarg-Magazin 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen,
sowie komplettete Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu reellen Preisen. 7483

Beerdigungs-Anstalt
Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie
komplettete Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen billigen Preisen. 1825

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Lebens-Versicherung.

Angelehnte alte deutsche Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Umgebung
tüchtigen Vertreter.

Off. unter H. O. 4450 an den Verlag des Bl.

Männer-Gesang-Verein „Union“.
Bielachen Wünschen entsprechend, findet unsere am 30. Juli a.
festgesetzte

Rheinfahrt mit Musik
nach St. Goar ver Egira-Dampfer

Die Abfahrt ab Biebrich erfolgt vorsätzlich 8 Uhr vom
Erwähnter Fahrpreis ein und zurück pro Person 1.40 Kinder im Alter
von 4—12 Jahren die Hälfte.

Viele zum Eintritt zulässig durch den Vereinsdienner; eben
liegt noch eine Liste bei unserem 1. Präsidenten, Herrn Dr. Giese,
Burg Nassau, Schachtheide 1, auf.

Wir laden unsere verehrte Mitglieder, sowie Freunde und Gäste
zu dieser schönen Rheinfahrt ein.

N.B. Abmarsch vom Quisenplatz um 7½ Uhr. Anmeldungen müssen
bis 25. Juli gemacht werden. D. O.

Gesongverein „Wiesb. Männer-Klub“
Kommanden Sonntag, den 23. Juli:

Familien-Ausflug mit Musik
nach Oppstein — Kaisertempel — Staufen — Rüdesheim, dient
bei Herrn Gottwirt Maier „Zum Deutschen Kaiser“ gemeinschaftlich

Abendessen, ab dann Konzert, Unterhaltung u. Tanz. — Anmeldung
für Teilnahme am Mittagessen bis spätestens Samstag Mittag 12 Uhr
bei den Herren C. Gründberg, Goldgasse 17 oder C. Wagner, Korn-
straße 21 erbeten. — Abfahrt mit der Ludwigsbahn morgens 8.25 Uhr
Rückfahrt abends 10.15 Uhr. Sonntagsabfahrt Wiesbaden-Oppstein, 1
Klasse M. 1.10 Dosen.

Zu diesem auf's beste arrangierten Ausflug laden die verehrten
Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflich ein.

5080 Der Vorstand.

Freiwillige Spende des Cv. Arbeiter-Vereins.
Freitag, den 21. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Saal
der Frau Binder, Seelenstraße 25, die diesjährige

Generalversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
5059 Der Vorstand.

Rambach.
Gasthaus zum Tannus.

Beliebtestes Ausflugsdorf.
Empfiehlt den verschiedenen Ausflügen, Gesellschaften
und Vereinen meine großen geräumigen Volksächen nebst
Tanzsaal, 482 qm groß, und führe ich Vereinen bei
verkommenden Ausflügen und Feiernkeiten größtes Ent-
gegenkommen zu.

Aufmerksame Bedienung. — Vorsprüngliche Speisen
und Getränke.

Hochachtungsvoll
Ludwig Meister.

N.B. Gleichzeitig empfiehlt sich schöne lustige Frem-
denzimmer mit voller Pension von 8 M. am tägl.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“
Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung. 1804

Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.



Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 168.

Freitag, den 21. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Gewöhnlicher Theil

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzise-
pflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle
am Ludwigsbahnhof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 10., 11. und 12. Juli d. Js. in den Distrikten „Klosterbrück“, „Rabengrund“ und „Entenpfuhl“ stattge-
fundene Grasversteigerungen sind genehmigt worden.
Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen
gezahlt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

4986 Der Magistrat.

Wiesbaden.

An der im Ausbau zur Oberrealschule begriffenen
städt. Realschule i. G. am Biehlerring (Klassen
VI—U II) sind zum 1. April 1906 zu besetzen die Stellen:
a) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für evang.
Religion; daneben für Deutsch oder Geschichte;
b) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für Chemie
und phys. Naturwissenschaften, event.
Mathematik; erwünscht die Befähigung Turn-
unterricht zu erteilen.

Gehalts- und Pensionsverhältnisse wie an Staatsan-
stalten. Lebenslauf undzeugnisaufschriften sind bis zum
25. August an den Direktor der Realschule i. G. am Biehler-
ring, Prof. Dr. Klein, einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

4959 Das Kuratorium
für die städt. höheren Schulen.

Berdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von 65 lfd. m Beton-
rohrkanal des Profiles 30/20 cm in der Rhein-
gauerstraße vom bestehenden Schacht nächst der Eltzeller-
straße bis zur projektierten Niedricherstraße, sollen im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittags-Dienststunden im
Haus Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pf.
bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 26. Juli 1905, vormittags 11 Uhr
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Büchlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

4927 Städtisches Kanalbauamt.

Berdingung.

Die Lieferung der Steinmeearbeiten (ca. 18,5
cbm Basaltlava) für den Neubau des Wirtschafts-
gebäudes am städtischen Krankenhaus zu Wies-
baden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch
von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Ein-
wendung von 1 Mr. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 48“
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 25. Juli 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Büchlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 13. Juli 1905.

4764 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommer-
zeit (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vor-
mittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird erachtet:

1. des Taglöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853
zu Niederdamar.
2. des Taglöhners Johann Wickert, geb. 17. 3. 1866
zu Schiltz.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11.
12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Taglöhners Johann Bongard, geb. am 7. 4.
1871 zu Dedenborn, und dessen Ehefrau Anna geb.
Grenel, geb. am 26. 2. 1877 zu Cöln.
5. der Ehefrau des Taglöhners Gustav Busbach,
Emilie, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu
Sonnenberg.
6. der Dienstmagd Karoline Chlig, geb. am 22. 8.
1885 zu Wiesbaden.
7. des Taglöhners Anton Eg, geb. am 22. 10. 1866 zu Hahn.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864
zu Eichenhahn.
9. der Ehefrau des Taglöhners Jos. Henn, Thekla,
geb. Diehl, geb. am 24. 7. 1878 zu Wiesbaden.
10. des Taglöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866
zu Sömmerna.
11. des Taglöhners Heinrich Kuhmann, geboren am
16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884
zu Ottersheim.
13. des Fuhrmehns Albert Maikowski, geb. am
12. 4. 1867 zu Wieden.
14. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am
27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers Karl Menk, geb. am 15. 3. 1872
zu Bischkirchen.
16. des Taglöhners Nabanus Nauheimer, geb. am
28. 8. 1874 zu Winkel.
17. der Schuhmacher Philipp Neumann, geb. am
16. 4. 1871 zu Wiesbaden.
18. des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849
zu Strichau.
19. der Wwe. Philipp Rossel, Marie, geb. Baum,
geb. am 24. 1. 1863 zu Albeschheim.
20. der ledige Dienstmagd Johanna Sachs, geboren
am 4. 4. 1883 zu Hettenthal.
21. der ledige Margaretha Schuorr, geb. 23. 2. 1874
zu Heidelberg.
22. der ledige Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. der ledige Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu
Ittlingen.
24. der Ehefrau des Fuhrmehns Jakob Zinser, Emilie
Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

4816 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

S. 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung
mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar
Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer
beladen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur aus-
weichen.

3. Marschierende Truppenteile, Leichenzüge oder son-
stigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiser-
lichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen
der Generwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den
Geschwärz und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf
Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen
Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies
der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahr-
bahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders auf-
merksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats
vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse
während der Neupflasterung für akzise-
pflichtige Wagen-
ladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung
akzise-
pflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akzise-
abfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den
Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr
nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die
Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Befuhr ge-
nannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der
Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den
in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Strafen zu ge-
schehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 Städt. Akziseamt.

Berdingung.

Die Ausführung von Dachdeckerarbeiten (Umdecken von
Gebäuden) und zwar: a) Städt. Krankenhaus, Los I,
b) Leichenwagentreimje, Los II, c) Schule an der Bleich-
straße, Los III, d) Schulen am Schulberg 10 und 12,
Los IV, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt,
Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Ver-
dingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder
bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 11, Los
1—4“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 26. Juli 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Büchlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5043 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle)

vom 20. Juli 1905.

Hotel Adler

Badhaus zur Krone.

Baden Trier

Quander Hauptmann Strassburg

Spodheim Fr. Dorohoy

Bayerischer Hof

Delaspéestrasse 4.

Sonnabend Kfm. Berlin

Hotel Bader

Häfnergasse 10.

Wagner Lehrer, Battenberg

Schatz Kfm. m. Fr. Düsseldorf

Marx Fr. Fürth

Müller Fr. Köln

Müller 2 Fr. Köln

Gath Altenkirchen

Schwarzer Bock

Kirazplatz 12.

Berezi Kfm. Brüssel

Fleischmann Kfm. Liverpool

Erhard Fr. Heidelberg

Reinartz Kfm. Völklingen

Regensburg Zahmarz Dr. m. Fr.

“Gravenhage

Burdet-Chevalier Fabrikant m.

Sohn, Barmen

Europäischer Hof

Langgrasse 22.

Niemeyer Fabrikant, Einbeck

Plettner Kfm. Esslingen

Tatzl, Ing. Prag

Herkewitsch Hofrat Charkoff

Leick, Kfm. Köln

Baldus Kfm. m. Fr. Remond

Endres m. Schwester Hanau

Hotel Gambrinus

Marktstrasse 26.

Spiesen Kfm. Essen

Egert Kfm. Worms

Walldorf Kfm. m. Fr. St. Jo-

hann

Lubitz Kfm. m. Fr. Berlin

Thiesen Fr. Linz

Grüner Wald

Marktstrasse.

Heyne

Hartmann Kfm m Fr, Stuttgart
Stoeffler Kfm, Heilbronn
Neumann Lehrer m Fr, Hamburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Signum Brüssel
van der Maisen Fr Rent m 2
Töchter, Brüssel
Koppely Fr Rent m Begl,
Budapest

Kaiserbud.
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Koppely Industrieller, Hatvan
Blankenstein Kfm, Aachen
Hallström Fr. Oberamtman m
2 Söhnen Wörlich
Kirsch Kfm, Berlin
Meier Kfm, Frankfurt
Koch Fr., Frankfurt
Gräber Fr., Frankfurt

Kaiserkhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Beck, Käse
Harloff Kassel

Königlicher Hof,
Elaine Burgstrasse.
Boeldike Fr, Berlin
Schuch Oberstleut, Trier

Kranz, Langgasse 50.
Manker Lehrer Montabaur

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Demuth Littau
Stürmer Kfm, Hamburg

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Heymann Rechtsanwalt Philadelphia

Bos, Dr med, Haarlem
Bos, 2 Fr, Haarlem
Bergmann m Fr, Amsterdam
Hüffel Fr m Tocht, Kolmar
Springer Fr m Tocht, Hannover
Schützendörff Kfm m Fr, Bonn
Ehler m Fr, St Louis
Mars Kfm m Fr, Köln
Schneider Kfm, Köln
Trieben Fr, Hamburg
vom Oulowitz Fr, Hamburg
Klockenberg Direktor Limburg
Türkheimer m Fr, Christiania
Crosby Fr, Waldleiningen
Clotz Waldleiningen
Sr Durchlaucht Erbprinz Erich
zu Leiningen, Waldleiningen
Ihre Durchl Prinzessin Viktoria
zu Leiningen, Waldleiningen

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Schmelzer Dresden
von Hohenhan Fr Baron Potsdam
Angermann Dr. med., Dresden

Hotel Nassau (Nassauer Hof). Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Kristinkowicz Fr. Rent.
u Automobilführer Budapest
Zieger Gutsbes. m Fam u. Bed.
Wien
Eichweide Rent, Berlin
Gnoinsky Ing, Russland
von Törley Rent, Budapest

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisenstrasse 1.
Rost Kfm, Manchester

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Ankerström Rent, Stockholm
Bridge Rent, Newyork
Werner Rent. m Fr, München
Keller Fr, Brooklyn
Rubinstein Kfm, Moskau
Cameron Rent. m Fr, Schottland

Hoteldorf Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Sobanska Gräfin m. Bed.
Podolien
von Sobanska Graf m. Bed.,
Podolien

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schmuler Fr, Osterfeld
Sonreck Fr, Neviges
an der Heiden Kfm, Ruhrtort
Collyn Bibliothekar Dr. Stockholm

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Hoffmann Stud. phil, Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Glapner Lehrer Driedorf
Schmidt m Schwester Hannover
Wienecke Islar

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Britting Kfm, Gerstädt

Quisisana, Parkstrasse 5
n. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Feist Dr. jur. m Fam u. Bed
Haag

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Jovitja Dr. ing, Görlitz

Oemisch Postdirektor Brake
Treu Kfm, Berlin
Buchholz m Fr, Steinwedel
Dietrich Kölz
Buchholz m Fr, Aligse
Goedecke Baumschulenbes m
Fr, Lehrte
Rachter, Stud, Fürstenwalde
Levy Kfm, Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Weitling Fr., Newyork
Kittel Fr, Charlottenburg
Kuile Lemke m Fr, Amsterdam
Bourkenau Fr. m. Sohn, Brüssel
Augshun Rektor m Tocht.
Bromberg
Konig Ing m Fam Amsterdam
Dolin Dr med. m Fr, Riga
Westenburg m Fr, Holland

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Lzyminski Kfm Thorn
Naegeli Gutsbes. Hochdorf
Tiefensee Kfm, Gerdaun
Malotka Postinspektor m. Fr.
Berlin
Neuroth Pfm. m Fr, Friedrichthal

Rose. Kranzplatz 7, E u. S.
Caan Kfm, Köln
Stille Fabrikant m. Fr, Charlottenburg
Manchester 2 Fr., Buffalo
Kruger K. K. Ungar. General-konsul Livorno

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Schwarz Kfm, Berlin
Rohricht Eisenbahnassistent
Kroischen
Hopfe m. Fr. Liegnitz

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Kramer Fr. Ruhla
Zeiss Fr. Ruhla

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Wagenaar 2 Hrn Kfite. Amsterdam
van den Bergh Kfm. m. Fr
Amsterdam
Plaut Kfm Kirchhain
Kaufmann Fr Köln

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Bochtig m. Fr. Kolberg
Brosch Baumeister Schwarzenlees
Schniewind Kfm, Barmen
Geissler Major u. Bat. Kommandeur, Neu-Ulm
Weinstock, Dr med., Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Buddings-Gerettsen Leut Amsterdam
Brenner Hannover
Fischer Lehrer Berlin
Nickel Kfm, Berlin
Rollenberger Kfm. m. Fam, Alsfeld

Queks Kfm m Fr, Chemnitz
Hogarten Fr., Hagen
Schütz Fabrikant m. Fr. Mühlheim

Rosenstiel Kfm, Halle
Schnitt Zahnarzt m. Fr. Hagen
Erdmann Kfm, Berlin
Janson Baurath m Fr, Stuttgart

Robert Fr. Dr., Bonn
Mangold Gutsbes. m. Fr. Stuttgart
Horwitz Kfm, Kassel
Kaspar m Fr, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hauers 2 Fr, Bremen
Dietrich Kfm, Leipzig
Fischer Oberlehrer Dr m Fr
Dresden
Zeis Kfm, Zürich
Trappe Amtsrichter Fraustadt
Blankenstein Rent. m. Fr.
Pfoerten
Ostrowski Notar Konig

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Bader Kfm, Verona

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Kliegel Kfm, Köln
Jacobi Oberlehrer Dr m Fam
Flensburg
Hubalack Stationsvorsteher
Osterfeld
Foth Kfm, Berlin
Schmidt Kfm, Aue

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Lyddon Rent m Fr, London
Smith Fr, Rochester
Sylvester Fr, Rochester
Merray Kfm m ohn Lübeck
Zilcher Rent m Fr, Kl-Altendorf

Groede Ing, Mombeuge
Assenissen Fr Rent m Fam
Oberlinghausen
Sedendorff Kfm m Fr, Düsseldorf

Rosenfeld Kfm, Berlin

Ullmann Dr med m Fr, Elberfeld
Imhoff Kfm m Fr, Brüssel
Dirksen Kfm m Fr, Gevelsberg
Pennrich Fr Rent, Aachen
Künster Oberst, Hagenau
Hochherz Kfm, Münster

Union. Nengasso ?.
Weber Fr. Mülheim-Ruhr
Langhorst Fr. Mülheim-Ruhr
Hauk, Sekretär Charlottenburg
Hickettier Sekretär Kreuzthal
Szymatowski Kfm, Düsseldorf
Foth 2 Fr. Düsseldorf

Viktoria-Hotel und
Badhaus. Wilhelmstrasse 1.
Moravec Dr. med. Prag
Spier Wickrath
Mahler Fabrikant, Heidelberg
Gähler m. Fr. Brühl
Kraus m. Fr. Prag

Spodheim Fr. Rumänien
Creak m. Fam England
Spodheim Fr. Rumänien
Desilla London
Connoll Fr. Brooklyn
Wolfe Fr. Brooklyn
Smith Brooklyn
Chaffe Fr. New-Orleans

Chaffe Fr. New-Orleans
Upham Fr. Brooklyn
Doolittle Brooklyn
Chaffe, New-Orleans
Bradley, Newyork
Bradley 2 Hrn Newyork
Tabor Fr. Boston
de Costa Fr. Boston

Vogel. Rheinstrasse 27.
James Benz
Cole Ing. Irowbridge
Schrötter Kreisarchivar Nürnberg

Hallengost Newcastle
Difon Newcastle
Silberberg Kfm, Paris
Reupler Einbeck
Ohloff Fr., Hannover
Schwerdt Postassistent Hatterbach

Seisert Kfm, Leipzig
Franke Gutsbes. m. Fr. Gar-
chen

Kerr, Glasgow
Russel Glasgow
Laurizen Kfm. m. Fam, Bandes

Kurhaus Waldeck.
Aarstrasse.
Schwob Lehrer Leipzig

Weins. Bahnhofstrasse 7.
Haussen Dr. med., Hamburg
Lotz Kaiserslautern
von Alphen Kfm. m. Fr. Rotterdam

Bollinger Sanitätsrath Dr.
Kleve
Ebel, Eisenbahnsekretär Königsberg
Oim, Fabrikant m. Tocht., Berlin

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Schirff Kfm, Shanghai

Wilhelma. Sonnenbergerstrasse 1.
Vesel Dr. m. Fam, Genua

In Privathäusern
Gr. Brugstrasse 5.
Klötzter Leut, Leipzig

Bekanntmachung.

Der Stadtplan von Wiesbaden im Maßstab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auslage im Selbstverlage der Stadt erschienen. Derselbe ist auf dem **Botenzimmer des Rathauses** zum Preise von 3 — Drei — Mark für das Stück käuflich zu haben.

Kroll Rent, Elville
Cisarewitsch Heim
Mozartstrasse 8.
Predtetschenski Stabskapitän
Moskau
Villa Elisa,
Röderallee 24

Secker Kfm. m. Fr. Hamburg
Krausse Amtsrichter Anklam
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3

Müller Fr., Haag
Grenander Stockholm
Grenander Fr. Stockholm
Villa Frank,
Leberberg 6a

Weber-von Ostveen Fr Rent.
Haag
Goldgasse 16 I

Deckelmann Fr., Bonndorf
Pension Hammonia,
Parkstrasse 4

Reschetkin Staatsrath m. Fam.
u. Gouvern., Kielce
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.

Monson Dr. med., York

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5

Koech Postrath Hannover
Doistrup Pfarrer m. Fr. Kopenhagen

Schulze Fr., Berlin
Lehmann Fr., Berlin
Wamter Fr., Berlin
Wirth, Leipzig

Kapellenstrasse 31
Spiekens Gerichtssekretär Heiligenbeil

Luisenstrasse 12
Krause Fr. Chicago
Nerostrasse 10 I

Frank Fr. Rent, Berlin
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5

Borrmann Rittergutsbes. Gr.
Pagau

Ehrmann Dr. med., Newyork
Müller Fr. m. Neffe Flape
Disch Fr. Rent, Vallendar

Stiftstrasse 5
Paetzold Kgl. Eisenbahnsekretär m. Fam., Halle

Stiftstrasse 26
Selbert Fr. m. Tocht., Reichen-sachsen

Taunusstrasse 1
Vernunt Fr. m. Tocht., Ham-
burg

Pension Vogelsang
von Stoukownoff Excell. Fr.
Kieff

Pension Voigt

Taunusstrasse 34
Fussmann Kfm, Stuttgart
Webergasse 3

Escher Rechnungsrath Lüneburg
Brandenburg Fr. Rent. Greifswald
Reinhard Rent, Düsseldorf
Webergasse 49

Klemm Lehrer Hallbach
Weilstrasse 61
Henne Kgl. Landmesser Arolsen

Pension Winter,
Sonnebergerstrasse 14.
Wahlen Fr., Köln

Augenheilanstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Billandell Louise, Assmannshausen

Maus Lina Endlichhofen
Maus, Helene Endlichhofen
Burkhart Eppstein
Dünnschmann Mittelhartert

Berdingung.

Nenbau des Landeshauses zu Wiesbaden.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Es sind ca. 3300 qm Dachfläche auf Schalung und Pappe mit Gauder Schiefer Ia Qualität einzudecken.

Die Zeichnungen und sonstigen Berdingungsunterlagen liegen auf dem Baubureau Wiesbaden, Herderstrasse 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2.— Mark zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, zum Berdingungstermin, Montag, den 31. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, an genanntes Baubureau einzureichen.

Zulagfrist 30 Tage.
Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Herderstr. 5, P.

Die Bauleitung.

Dipl.-Ing. Karl Trambauer.

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

5005

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr. Angebote.

Das dem verstorbenen Privatier
D. Heinrich Heise gehörte an der Herrngartenseite. 9
besteige

**3-stöckige
Wohnhaus**
mit großem Hinterhaus, 4 u.
70 qm groß, seidenreiche Türe
ca. 85,000,- soll erzielungsfähig
seiner aus freier Hand verkauft
werden. Anschriften sind an den
Immobilienmakler,
Rechtsanwalt
Dr. Fritz Bickel,
Adelheidstraße 23,
zu rufen. 4951

Kleine Villa
zu verkaufen.
Schäferstraße 2a, Höhelage,
mit herrlicher Aussicht, stand
neuer gefundene Lage, in Wal-
dernähe, schöner Garten, be-
zaubernde Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
rauh. Zubehör, elektr. Licht
u. K. Schäferstr. 1. 2299
Max Hartmann.

Clarendal
ist der geeignete Platz
zur Errichtung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Bau und zur vollständigen
Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
reclamanten an die Exp. d. St.
4829

Zu verkaufen
Süd. Schäferstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Balk. und
rauh. Zubehör, hochfeine
Einrichtung, schöner freier
Blick in Waldesnähe, hübsch.
Garten, elektr. Bahn, Central-
heizung, Plastiktreppen, be-
zaubernde Verbindung mit elektr.
Bahn u. Bereichbar jederzeit.
Raum 2000 qm. 2288
Max Hartmann.

Schön. Landhaus
mit großen Gärten, ruhige Lage,
viele hohen Wohnungen, für
ca. 100,000 M. zu verl. Nähe bei
H. Scheurer. Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24,
2. Et. 1193

kleines, sch. Haus,
1 Zimmer und andere Räume,
ca. 18,500 zu verl. Nähe bei
H. Scheurer. Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24,
2. Et. 1219
Bierstadt! Haus, solid gebaut, rentabel, mit
Garten und Balkon bei hoch. Anzahl.
Raum 15 qm, Alter im
Terrain, grob ca. 11 ar. Nähe bei
H. Scheurer, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24. 4898

Neues Landhaus
mit schönen Gärten im Rheingau
zu verkaufen. Nähe bei
J. Schulte. Bürgermeister a.
Winkel a. Rh. 772

Sch. kl. Landhaus,
1 Zimmer, Balkonraum ca. pracht.
groß, 15 qm, Alter im
Terrain, grob ca. 11 ar. Nähe bei
H. Scheurer, Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24. 1185

Ein Haus
im Bereich, 24 Morgen Land,
an der Erste, sowie mehrere St.
Raum, sehr viel Zubehör, für
Bauauftrag geeignet, wegen hoher
Anzahl für 25,000 M. zu verkaufen
ca. 2. E. H. 3865 an die Exp.
4964

Weine im Circviertel — nahe
dem Kurhaus und dem
Königl. Theater mit allem Kom-
fort der Neuzeit ausgestattet.

Villa,

15 hochgelegante bewohnbare Räume,
Centralheizung, elektr. und Gas-
Beleuchtung, Kalt u. Warmwasser-
leitungsanlage, niedrige Badegym.,
schön gest. Gärten, Stallungen
und Wagenremise etc. etc. will
ich preisw. u. günst. Zahlungs-
bedingungen verkaufen. Ich ertheile
nur Selbstreclamanten weitere Aus-
kunft u. Chiffre H. R. 4144
an die Expedition des General-
anzeigers. 4144

Ein dreistöckiges

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Port. Werkstätte,
für alle Zwecke geeignet, zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen in
dem Berlag d. St. 4183

Hausverkauf.

Das Haus Hermannstr. 19, für
Tapezierer- und Tünchergeschäft
geeignet, ist zu verkaufen. Ruhiges
Sedanspiel 3 im Laden. 350,-

Haus zu verl. n. Schwabach-
strasse 8. Näheres Rero-
tol 45. 3881

Geschäftshaus

Südviertel, neues bewohntes, 60%/
rentierend, 2 und 3 Zimmer-Eigen-
haus mit guten Wirtschaftsge-
schäften, Tiefgarage, großes Hof, Werk-
statt, kleinem Hinterhaus, direkt
vom Eigentümer für nur 96,000
Mark mit 8000 Mark Anzahlung
zu verkaufen. Offerten unter J.
D. 4590 an d. Exp. d. St. 4829

kleines Haus,
2 Wohnungen, Obhügarten mit
vielen tragreichen Bäumen, Stall,
Remise, Zubehör, zu verl. 2097
Röhl. in der Exp. d. St.

Wohnhaus

2. Stöckig, 6 Zimmer 2. Et. mit Garten,
Stall, Brunnen, Hof u. b. w. im
Terrain (Babina) zu verkaufen.
Geeignet für Geschäft und Unter-
nehmen. Ges. Anfragen von
Selbstreclamanten an **Friedr.**
Smitt. Bismarckring 31. 1189

Zu verkaufen:

Wirtschaft m. Wiegerei, Haus m.
Wiegerei, 1. u. gutes Hotel, Haus
m. Kellerei, Wirtschaft usw. z. verl.
Högl, Steinstraße 36. 2951

Haus Wiesbaden ist ein gut
gebautes Haus, Hof, Schreuer,
Stallung, Gärten und Zubehör zu
verkaufen. Gute Lage für jedes
Geschäft. Vermis. ist verb. Nähe
im Bereich dieses Blattes. 902

Hochherrschaftl. Etagen-
haus, der Neuzeit entsprechen-
direkt vom Erbauer zu verkaufen.
Offerten unter H. E. 3900
an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 4032

kleines, sch. Haus,

1 Zimmer und andere Räume,
ca. 18,500 zu verl. Nähe bei
H. Scheurer. Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24,
2. Et. 1193

Winehändlern

bietet sich durch Abgabe eines be-
deutenden Postens Wein Gelegen-
heit zu preiswertem Erwerb eines
im Innern der Stadt gelegenen,
ausgebauten Grundstückes mit fest.
Hypotheken. Ges. Anfragen von
Selbstreclamanten erb. auf Chiffre

H. H. 3527 an die Exp. d. St.

ds. Blattes. 5828

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Um-
gebung, geeignet zum geschlossenen
Vor. bzw. Hochbau, offizielle preis-
wert an Selbstreclamanten. Ges.
Offert. von Selbstreclamanten u.

Chiff. S. W. 3526 an die Exp.
d. St. 3527 an die Exp. d. St.

Centralbüro: Frankfurt a. M.

772

Teleph. 3405.

Otto Engel,

Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.

Vertreter der Deutschen Hypothekenbank
in Meiningen

für den Regierungsbezirk Wiesbaden,
für alle Transactionen bestens empfohlen.

Adolfstrasse 3.

kl. Villenbauplatz,

in schönster Lage, an fertiger,
ausgebauter Straße mit genehm.
Pläne nach alter Bauordnung,
sehr billig unter eins. Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Off. unter V. 20 an die Exp.
d. St. 2921

1. Et. 2921

Mit 4000 M.
Anzahlung

offeriere mein in der Herderstraße
gelegenes, vollvermietetes, gutes
Grundstück mit Werkstätten und
Überdach. Selbstläufer wollen
die Siedler gern. sub Chiffre W.
W. 3529 bei der Exp. d. St. 4144
eintrichten. 3529

Für Hotel, Pension,
Engros-Geschäft geeign.

verkaufe ich mein im Zentrum
Wiesbadens, nahe dem Rathaus
gelegenes schuldfreies

Grundstück

für 420,000 Mark — Anzahlung

50,000 Mark — Rest bleibt mit

4% fest stehen. Nur Selbstläufer

erhalten Aufpunkt unter R. C.

4142 an den General-
anzeiger. 4142

Ca. 900 □-Ruthen

Terrain

an der Adolfshöhe i. Wies-
baden, an vier projektierten
Straßenzügen, mit den daraus
entstehenden Gebäuden will ich
preiswert verkaufen unter leichten
Zahlungsbedingungen. Plan steht
Selbstreclamanten zur Verfügung
und erbatte Adresse unter Chiffre
J. D. 3143 an den General-
anzeiger. 4143

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort
bei vollständiger Auszahlung

gelöst. Verzichtszusage findet
die Zustellung des Situations-
planes und genaueste Preis-
Direkte Offerte von Besitzer unter
Chiffre O. O. 3529 erbeten an
die Exp. d. St. 3529

Baugrundstück, schön gelegen,
viel. Parkfl., lange Brücke,
Kuranlagen anstoß, p. Rth zu
350 M. zu verl. Off. u. B. S.
801 an die Exp. d. St. 4806

Die Immobilien- und
Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53. 1. St.,

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf

von Häusern, Villen, Bauplänen,

Vermietung von Hypotheken

u. f. w.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

F. Kraft,

Erbacherstraße 7, 1

empfiehlt:

Garten-Grundstück, Welsch-
viertel, eingesäumt, ca. 100 Rth.,
mit über 100 Obstbäumen, die
Rübe zu 210 M. zu verl. durch

F. Kraft, Erbacher-
straße 7, 1.

Privat-Hotel, Kurviertel, mit

20 Zim., 12 Mans., gr. Speise-
saal, für 188,000 M. b. 12,000

bis 15,000 M. Angabe zu
ul. d. F. Kraft, Erbacher-
straße 7, 1.

Hotel Restaurant, Kurviertel,

20 Zim. (1 Wein- und 1 Bier-
Restaurant) für 155,000 M.,

mit Stallung 175,000 M., Lage

mitt. der Altstadt. Näheres bei

Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Villa für Pension mit 17 Zim.,

alle groß, 30 Rth. Garten, Lage

südlich, für 110,000 M. zu verl.
durch F. Kraft, Erbacher-
straße 7, 1.

Neues Haus, Wohlstr., m. dopp.

3-Zimmer-Wohnungen (Woh.)

und 3-Zimmer-Wohnungen (Gth.),

1 gr. Werkstatt, für 85,000 M.,

bei 7 bis 8000 M. Anzahlung

zu verl. Nähe bei Kraft, Erbacher-
straße 7, 1.

Villa, Biebricher Allee, Haltest.

der elektr. Bahn am Rondell,

für 2 Familien paß., auch für

seine Pension, da 17 Zim. und

Zubehör, alles der Neuzeit ein-

gerichtet, für nur 110,000 M.

zu verl. Bei derselben sind noch

30 Rth. Garten, Nähe Nähe bei

Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Villa mit 7 Zim., 22 Räumen

Garten, Haltest. der elektr. Bahn

nach Sonnenberg, f. nur 30,000

M., bei 7. Anzahlung zu verl.

Näheres bei Kraft, Erbacher-
straße 7, 1.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Total-Ausverkauf

des gesammten Lagers in

Damen- u. Kinder-Confection, Costumes, Blousen etc.

zu **enorm billigen Preisen**
wegen Umzug

nach

Marktstr. 25, Part. II. 1. Et.

(neben der Hirsch-Apotheke).

4907

Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Telefon 697.

Verkaufsstellen:

**Moritzstr. 16. Wellritzstr. 30. Nerostr. 8
Oranienstr. 45. Dreiweidenstr. 4.**

Feinste Cervelatwurst	per Pfd. Mk. 1.20	
Mettwurst	per Pfd. 88 Pf.	
Prima volleßige Schweizerkäse	per Pfd. 98 Pf.	
Tilsiterkäse	per Pfd. 80 Pf.	
Holländerkäse	per Pfd. 80 Pf.	
Edamerkäse	per Pfd. 80 Pf.	
Limburger	per Pfd. im Stein 38 Pf. Matjesheringe	à St. 10 Pf.
Salatöl per Sch. 35, 40, 50 Pf.		
Rüböl per Sch. 27 Pf.		
Petroleum per Lit. 14 Pf.		
3677		

Wasch- und Putzartikel!		
Prima weisse Kernseife	per Pfd. 23 Pf.	
hellig.	per Pfd. 22 Pf.	
dkig.	per Pfd. 20 Pf.	
bei 5 Pfd. 1 Pf. billiger.		
weisse Schmierseife	per Pfd. 17 Pf.	
hellig.	per Pfd. 16 Pf.	
Soda 3 Pfd. 10 Pf.		
Scheuerbürsten von 10 Pf. an.		
Scheuerlöffel à 10, 15, 20, 25 Pf.		
Seifenpulver à Packet 8, 10, 12 Pf.		

Alle nicht genannten Artikel zu **enorm billigen Preisen**.

p. v.

Mit dem heutigen Tage habe Bismarckring, Eingang Ecke Bleichstraße, eine Filiale meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

Bogelfutter-Sämereien &c.

eröffnet. — Es ist mein Bestreben, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Futterarten, genau wie in meinem Hauptgeschäft Neugasse 1a, zu versorgen, und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4247

Samenhandlung Heinr. Schindling,
Inh. L. Schindling,
Hauptgeschäft: Neugasse 1a, vis-à-vis der Feuerwache.

Restaurant „Waldeck“.

Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthal, Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen. Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer. Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere. Telephon 646. — Prospekte frei.

877

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettppflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.



2763
Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portzehl,
Rheinstraße 55, Telefon 3 41.



In Wiesbaden zu haben bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstraße 10.
J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstraße 6.
Theod. Rudolph, Adolfstraße 1.
F. de Fallois, Hof, Wilhelmstraße, 1145

185000
30000
20000
10000

Lotterie 2763. Wert Mark
Ziehung 4. II. Septbr. c.
Trotz Ausstellungs-

Lotto Mindestpreis 10 Pfennig
Preis 10 Pfennig, möglichst

General-Doblt
Ferd. Schäfer
Düsseldorf.

1/1 Liter-Ananasgetränk
alkoholfrei 50 Pf.
köstliches Erfrischungs-Getränk.
Vorrätig bei: Apotheker
Otto Siebert,
Marktstraße 9.

D. R. W. Z. Nr. 62998.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft un-
freunden zur gesell. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tag
Cigarren-Geschäft

nach meinem Hause
Kl. Webergasse 11
verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.
Hochachtend
Rosa Vinternelle.



Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Gerbishäfts-nachlässe
kaufe ich bei sofortiger Übernahme Preis gegen fair
und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.



Dr. Oetker's
Badspülver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.

Fructin
bestes Erhol für
Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte
gratuit von den besten Kolonial-
waren- und Drogeriegeschäften jeder
Stadt. 400

Parasitin,
unübertroffenes Mittel zur gäng-
lichen Vertilgung von
Kopfläusen nebst

Brut

Preis per Flasche 50 Pf.

Wanzentod,
Radikalmittel gegen Wanzen, per
Fl. 50 Pf.

Zu haben bei:

Apoth. Otto Siebert,
neben dem Schloss 3,
Backe & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen,
Oskar Siebert,
Taunusstr. 50.

Fr. Rompel, Goldgasse 12,
Willy Graefe, Drogerie,
Webergasse 37,
Drog. Geipel, Bleichstraße 7,
Ring - Drogerie
(G. H. Müller), Bismarckring 31.

Für
Gartenfeste,
Sommerfeste
empfiehlt:
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.
Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfähnchen.

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene
Angestellte.
Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik
Wilhelm Hammann,
Friedrichstraße 25. — Kein Laden.

Wiesbadener Unterstüzungsbund

(Sterbefälle).
Samstag, den 22. Juli c. Abends 8 1/2 Uhr.
Zweite ordentliche Hauptversammlung
im Saale des Restaurants Westendorf, Schön-
bacherstraße 30a (Eingang durchs Thor).

Tagesordnung:

1. Bericht des Rechners.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Änderung des § 17 der Satzungen (Reservesond.)
4. Antrag auf Aufhebung des Beschlusses wegen Ausschluss
der Unterstüzung (Sterberente).
5. Anträge eines Mitgliedes wegen 1. Minderung der
Satzungen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über
die Privatversicherungsgesellschaften; 2. Befolgsichtigkeit
der Jahresberichte.
6. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Hausmeisterstelle,
verbunden mit Wirtschaftsbetrieb, in unserem Ver-
hause (Männerturnhalle, Platterstraße 16) ist ab 1. Okto-
ber, d. J. anderweitig zu besetzen. Angebote hierzu sind bis
zum 25. Juli bei dem Vorstande der Wirtschafts-
mission, Herrn Thorm, Walramstraße 10, einzurichten.
Wohl selbst die Bedingungen gegen Zahlung von 50 Pf.
hälftlich sind.

Der Vorstand.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenlose Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten

die neuerbauete Villa Bodenstedt

Eine vierstöckige u. bodenständige, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Gründen u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherbstliche Etages-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons n. Zimmern, gr. prachtvoller Dielen, Badezimmer, Toilettens- u. Klosetträumen, groß. heißer Küche, Speisekammer, mehrere Mansarden, drei Kellern u. Alles in höchsteleganter Ausstattung u. neuzeitlichem Komfort. Einzelnen Personen-Aufz., einer reich mit Marmor ausgestatteter Hauptaufzug, Dienstantreppe, Niederdraht- u. Wasserkunst-Haushaltung, Elekt. Licht, und Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume v. erhöht werden. Neuweise und Stellung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Mörderleitungen für Vaccuum-Reinigung etc.

Rächer auskunft, nach Einschätzung der Nähe bei Christian Beckel, Bureau: "Hotel Metropole". 3334

Mietgesuche

Wirtschaft

zu kaufen geacht, eventl. auch a. dem Land. Ott. unt. II. F. 3966 an die Exp. d. Bl. 3942

Kleine Villa

der Landkreis, 6—7 gr. Bim. mit Zubeh., eventl. Stellung u. Gärten, zum Kleinwohnen bei Vorortslage zu mieten gesucht. Ges. Ott. mit Miet- und unter H. J. 335 an die Exp. d. Bl. 3855

Eine 2×2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Badez. o. Stod. auf 1. Ost. zu mieten geacht. Ott. unter H. D. 4902 an die Exp. d. Bl. 4902

Woh. Arbeit. suchte ländl. Schafställe od. einf. mdd. Zimmer. Ott. in Preis u. A. S. 4543 an die Exp. d. Bl. 4546

Vermietungen

10. 6. 6. u. 4-Zim.-Wohn., der Haupt entpr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Räber. 10. 1. r. 5906

3. 1. Ost. in die Villa Pariserstraße 20, ganz ob. geacht zu verm. Kleinst. Anlage. Centralbüro, Gas u. elektr. Licht, sch. Räume in den Kurzlagen. 4696

Kraemerstr. 1. und 2. Stock, zusammen 10 Zimmer, 2 Räume u. reichl. Zubeh., poss. für App. oder bess. Pension, per Ost. zu verm. Räb. 6. Eigent. B. Schwed. Kästner. 31. 4544

8. Zimmer.

Adolfs-Allee 33
herrschäftliche Wohnung, 2. Et., 6 Zimmer, 4 Aufzüge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammer, 2 Keller und Mittentreppe der Walschule, auf den 1. Oktober zu verm. Räber. erste Etage. 4115

Hausgasse 8, 2. Wohnung, 1. Et., 6. u. 2. Mant., per Ost. ganz ob. gehobt, zu verm. Räb. 6. Webergasse 18' 1051

Adolfs-Friedrich-Ring 67 in die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. nicht Zubeh. per Ost. zu verm. Räb. 6. Walschule bei dem Eigentümner 2198

Kellerstr. 7, 3. St., 8. Bim. mit Zubeh. per Oktober zu vermieten. 5009

Kirchgasse 10, 2., 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 2907

Wilhelmsstr. 16 herrschäftliche Bei-Etage (8. Zimmer) zu verm. Räber. Kaiser-Friedrich-Ring 28. Part. 4683

7 Zimmer.

Wegzuges halber ist die herrschäftliche 2. Etage Adolfssallee 45, 7 Bim. mit reichl. Zubeh. und allen Coms. der Neuzelt und gefaßt, per sofort od. später zu vermieten. Räb. dafelbst oder Baubureau, Part. 7564

7. Zimmer.

Wegzuges halber ist die herrschäftliche 2. Etage Adolfssallee 45, 7 Bim. mit reichl. Zubeh. und allen Coms. der Neuzelt und gefaßt, per sofort od. später zu vermieten. Räb. dafelbst oder Baubureau, Part. 7564

8. Zimmer.

Rüdesheimerstr. 7, herrschäftl. Wohnung, 1. Et., 7 Bim., Schranken, Bade, Küche, 2 Mant., 2 Keller, gr. Balkon, Borgen, gr. Hintergarten zur Nutzung per 1. Oktober. Räb. im Hause, 2. Et. 4782

In Neu. Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse, auf sofort eventl. später, zu verm.

3 herrschäftliche Wohnungen,

best. aus je 7 Zimmern, Badez. und reichl. Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheiz., Elekt. Licht und all. sonstigen Comfort, in eleg. mod. Ausstattung. Räber. das. und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 4104

9. Zimmer.

Adolfs-Allee 33
herrschäftliche Wohnung, 2. Et., 6 Zimmer, 4 Aufzüge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammer, 2 Keller und Mittentreppe der Walschule, auf den 1. Oktober zu verm. Räber. erste Etage. 4115

Hausgasse 8, 2. Wohnung, 1. Et., 6. u. 2. Mant., per Ost. ganz ob. gehobt, zu verm. Räb. 6. Webergasse 18' 1051

Adolfs-Friedrich-Ring 67 in die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. nicht Zubeh. per Ost. zu verm. Räb. 6. Walschule bei dem Eigentümner 2198

Wilhemstr. 5, sehr sch. Wohn., 2. Et., 7 Bim. m. 9 gr. Balkon sofort zuverl. Räb. bei. Räb. zu erst. Kreidestr. 5. 4698

Wilhemstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bade u.

reicht. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu

verm. Räb. Baubureau da-

selbst. 8905

6 Zimmer.

Bahnhofstr. 22 eine sch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. auf sofort zu vermieten. Räber. das. 4119

Dorotheenstr. 36, herrschäftl. 6. Bim. Wohn (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 9131

Häfnergasse 3, 2., eine sch. 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4523

Häfnergasse 4, 2., eine sch. 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4396

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Stock je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badez. und 2 Kellern zu vermieten. Räb. Part. im Komptoir von P. D. Jung. 3298

Ein kleines Landhaus, schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Räb. das. 4176

Waldstr. 53, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4875

Waldstr. 55, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4027

Waldstr. 57, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4877

Waldstr. 59, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4878

Waldstr. 61, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4879

Waldstr. 63, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4880

Waldstr. 65, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4881

Waldstr. 67, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4882

Waldstr. 69, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4883

Waldstr. 71, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4884

Waldstr. 73, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4885

Waldstr. 75, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4886

Waldstr. 77, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4887

Waldstr. 79, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4888

Waldstr. 81, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4889

Waldstr. 83, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4890

Waldstr. 85, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4891

Waldstr. 87, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4892

Waldstr. 89, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4893

Waldstr. 91, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4894

Waldstr. 93, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4895

Waldstr. 95, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4896

Waldstr. 97, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4897

Waldstr. 99, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4898

Waldstr. 101, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4899

Waldstr. 103, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4900

Waldstr. 105, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4901

Waldstr. 107, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4902

Waldstr. 109, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4903

Waldstr. 111, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4904

Waldstr. 113, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4905

Waldstr. 115, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4906

Waldstr. 117, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4907

Waldstr. 119, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4908

Waldstr. 121, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4909

Waldstr. 123, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4910

Waldstr. 125, ein schönes 4-Zimmerwohn., 2. Et., 6. Bim. Badez. (1. Stock) mit reicht. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 4911

Gute Döpheimer u. Riedricherstraße 2 sind 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näh. dasl. 1. Et. links. 1513

Döpheimerstr. 72, Bdh., Frontstr., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. Bdh. Part. 1863

Riedricherstr. 6, Preis 600 M. Dachgesch., schöne 3 Zimmer, mehr Wohnung mit Küche u. Speisekammer, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. dasl. oder Bismarckstr. 2, Hochp. b. Agnus. 4467

Dudenstr. 1, 2. Et., 1. St. Wohn. d. 3 Zimmer, k. Bdt., Badez. usw. Bub. zu verm. R. Böckler. 4637

Großherrenstr. 2, Bdh., sind 3 Zimmer-Wohn., auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Döpheimerstraße 74, 1. Et. 8635

Neuauen Gaußstr. 7, Bdh., 3 Zimmer-Wohn., der Neuzzeit entspr. Küch. p. 1. Juli od. fr. zu verm. Näh. dasl. 8858

Reuauen Einheitstraße 7, Sta. 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu verm. Näh. dasl. 1337

Großherrenstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allen Zub. zu verm. Näh. dasl. od. Moritzstraße 9, Bdh., p. 4261

Großherrenstraße 4, 1. ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Etage zu verm. August. von 12-4 Uhr. Näh. Bdh. 413

Großherrenstr. 9, ich. 3-Zimmer-Wohnung auf sofort od. 1. Ott. zu verm. (Preis 525 M.) 5063

Einricht. 25, 3 Zimmer und Küche, leer od. möbl. zu verm. auch erhalten Leute Schäßle. 4838

Großherrenstraße 7b, 3-4-Zimmer-Wohn., Frontstr., auf gleich zu verm. 3273

Großherrenstraße 4, Bdh., 3 Zimmer-Küche im Abschl. p. 1. Ott. zu verm. 4083

Großherrenstr. 7, 3. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller, nebst Zubehör auf Ott. zu verm. 4283

Großherrenstr. 11, Bdh., 1. Et., abg. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Preis 350 M. 5065

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 11, Bdh., 1. Et., abg. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Preis 350 M. 5065

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 11, Bdh., 1. Et., abg. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Preis 350 M. 5065

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Großherrenstr. 8, ich. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bdh. u. Badez. Badez. 2 gr. Balkons, lous. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. dasl. 4876

Grauenburgstraße 4, Bdh.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Räberes Part., links. 4335

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. Bdh. Part. 1863

Grendau-Dreimondenz. 6, Preis 1. Et., abg. 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1513

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Preis 460 M. Näh. dasl. 1863

Grauenburgstraße 4, Bdh.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Räberes Part., links. 4335

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehd. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasl. 1863

Greteldeckerstr. 7, Ecke Döpferstraße 1. Et.,

Eine Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. Walramstraße 27. 4885

Villa Hildegarde

Wohnung, 35, 2., r. eine Stube und Kammer, im Abstieg, f. 12 M. an am. Person soj. zu verm. Südl. Tiefst. Angabe von 8 bis 4 und noch 8 Uhr abends. Zu ertragen bei Reichen, 2 Treppen, rechts. 4248

Zimmer, Küche und Keller. (Dach), 3 an fl. zum. zu verm. 3490 Welschnichtstr. 33.

Wohnung, 20, ein Zimmer u. Stube an ruhige Leute zu verm. Näh. Gt. 2. r. 2967

Wohnungsmehr. 1, große grüne Fenstergruppe in 2 Räumen an eine alleinige älte Dame aufzur zu verm. Näh. Döbheimerstraße 41. Part. 1. 3824

Worstraße 4, schöne helle Wohnung, Küche und eingehende ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1 3690

Leere Zimmer etc.

Adolfallee 3, d. 2 leere Part. - Zim. auch als Bureau oder Werkstatt geeignet, auf gleich zu vermieten. 3332

Eine jugendl. Manl. mit 2 Räumen sowie unabhängige Frau zu verm. Näh. Adolfallee 37, 3. nur bis mittags. 2287

Eine h. leere Manl. ist auf den 1. Aug. an einz. Pers. (Pr. 8 M.) zu verm. Bleichstr. 8. Nach. 4477

Eine leere helle Manlade ist am 1. Aug. zu verm. (8 M. p. Mr.) Bleichstr. 8. Nach. 4909

Eine leere Manl. mit Bett u. einer leeren Manl. zu verm. 15. 1. 600

Großenaustrasse 16, Gt. 3. leeres, leeres Zimmer zu vermieten. 2626

Schöne leeres Manladezimmer, am 1. August zu verm. Näh. Hellmundstr. 36. Part. 4572

Rückhaus 13, leere Manlade zu verm. 4548

Großenaustrasse 30 ein großes Souterrain-Zimmer und 2 Räumaden zu vermieten. Näh. Part. 4000

Werkstr. 39, leere Manlade zu vermieten. 4873

Näh. Saladen, 28, leeres Zimmer an am. Person zu verm. 1. 2. 4576

Eine leere Manlade mit großem Fenster sofort zu verm. Näh. Worstraße 12. P. 1. 4577

Möblierte Zimmer.

Worstraße 8, 1. Et. 1. möbli. Zimm. zu vermieten zum 1. Juli. 4059

Worstraße 33, 3. r. Schöne saub. Schlafstelle an reinliche Arb. zu vermieten. 3778

Worstraße 60, Part., erhalten rein. Arbeiter gute, billige Räume und Logis. 982

Schlafstelle frei Adelstrasse 60, Gt. 2. Et. b. Welt. 9424

Ein langer Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. Philipp Kraft, 545

Worstraße 68, Gt. Part. 4893

Adelstrasse 9, 1. Et. 1. möbli. Zimm. zu vermieten. 4885

Worstraße 14, 46 eb., ausf. Kell., schöne Schlafstelle. Näh. Part. 4841

Adelstrasse 6, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 16, möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 17, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 18, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 19, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 20, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 21, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 22, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 23, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 24, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 25, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 26, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 27, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 28, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 29, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 30, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 31, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 32, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 33, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 34, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 35, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 36, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 37, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 38, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 39, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 40, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 41, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 42, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 43, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 44, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 45, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 46, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 47, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 48, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 49, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 50, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 51, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 52, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 53, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 54, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 55, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 56, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 57, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 58, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 59, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 60, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 61, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 62, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 63, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 64, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 65, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 66, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 67, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 68, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 69, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 70, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 71, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 72, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 73, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 74, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 75, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 76, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 77, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 78, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 79, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 80, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 81, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 82, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 83, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 84, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 85, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 86, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 87, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 88, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 89, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 90, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 91, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 92, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 93, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 94, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 95, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 96, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 97, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 98, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 99, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 100, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 101, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 102, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Worstraße 103, 2. Et. 1. möbli. Zimm. zu verm. 4807

Hellmundstrasse 41,
Bdh. ist ein Laden mit antik.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern per sofort zu verm.
Näh. bei J. Hornung & Co.,
Häusnergasse 3. 4557

Schusterstr. 7 ein sch. Laden (Büro-
ausstellung) mit Einrichtung,
sowie Wohnung per Oktober zu
verm. Preis 800 M. Näheres im
Laden. 4558

Mauritiusstraße 1,
Ecke Kirchgasse.

2 Läden

mit großem Schaufenster, Ten-
nisabteilung, per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. das. Reder-
handlung 2486

Mauritiusstraße 8
ist per 1. Oktober ein größerer

Laden

für Verkaufs- oder Bureauzwecke,
zum Preise von 1000 Mark
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Blattes.

Läden, ca. 65 Q.-Mtr. u.
groß, mit Ladenzimmer, auch im
ganzen als ein Laden, event. mit
großen Lagerräumen und Lager-
räumen, leichter ca. 215 Q.-Mtr.
groß, sofort oder später zu ver-
mieten. 4752
Näheres 4752
Moritzstr. 28 (Comptoir).

Laden zu verm.
4638 Nerostraße 6.

Oranienstr 51,
Laden, event. mit Zubehör, sehr
billig zu vermieten. 4874

Gut Laden, pass. für Freizeite,
mit oder ohne Wohn. (Ede-
Dronen u. Albrechtstr.) bill. zu
verm. Näh. Wirtschaft, Port. 4826

Blätterstraße 42, Laden mit 2-
Zimmern und Küche, passend
für Weyg. Bordier od. Schnell-
soh. zu verm. en. mit Haus zu
verm. Näh. 1. St. 3701

**In Neub. Ecke Rhein-
straße u. Kirchgasse**
auf sofort zu verm.: Ged-
Laden mit Souterrain u.
Entresol, zusammen circa
60 Q.-Mtr. Bodenfläche, ev.
auch in getrennt. Teilen. Näh.
das. u. bei A. Müller, Kaiser-
Friedrichstr. 39. 4105

Gut II. Laden, für Freizeit ge-
eignet, mit Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Rheinstraße 29,
Port. 4081

Rheingauerstraße 5
ist ein Laden mit ob. o. Wohn.
zu vermieten. Derselbe eignet sich
auch für Bureau. Näheres bei
Jacob. Chr. Neiper, Rauentaler-
straße 9. 4829

3 Lädenlokale
verschiedener Größe Schmalbacher-
und Weinkirche Ecke zu vermiet.
Näheres Kaiserstraße 2, 1. Stock,
links. 3668

Schmalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel,
Musikalienhandlung z. o. per
1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Tannusstraße 49
Laden, 2 große Schaufenster,
ca. 180 qm Bodenfläche, zum
1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stiege, links.
3214

Webergasse 39
ist ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. 6078
Näh. bei
Hch. Adolf Weygandt.

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit
Wohneinrichtung nebst 2 Zim. und
Küche ic. soz. z. v. Näh. 2. Meurer,
Quisenstrasse 31, 1. St. 3877

**Zwei schöne
helle Läden,**
ca. 36 u. 20 qm groß, mit
einfach. kanalisiertem Keller,
Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit
Wohn. zu vni. Näh. Weißstr.
33, Bd. 1. 5078

Verschiedenes

Wellstr. 10,

schöner Laden mit 2. Hinterzim.
zu verm. 3938

1 schöner Laden mit Wohnung,
Keller und Stall ist auf gleich
zuerst zu verm. Scherstein,
Wilhelmsstraße 40, St. 1. 4610

Wortdr. 19, gr. Laden, für
jedes Geschäft passend, ist
sofort zu verm. Näh. 2. Et. 3513

Ein Laden

zu verm. Horststr. 31, 1. 3583

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal

mit beiden, direkt ansto., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglich bald preisn. zu ver-
mieten. Besichtigen bitte Off. u. F. B.
6040 an die Exped. d. Bl. einzur-
teilen. 6040

Bumppen,
neue, wie gebraucht, in allen
Größen vorrätig. Reparaturen
derselben werden unter Garantie
ausgeführt. 724

Keller-, Bau- und Doppel-
pumpen lebhaft zu haben

Wellstr. 11.

Jugendfrische
verleiht
Gothmann's

Cosmos
Seife

ist die beste
für den Teint
Mück 25 Pf.
Dresden.

Hochfein parfümiert. 720/97
Hier zu haben bei: Apotheke.

Otto Siebert, n. d. Schloss

Alle Arten Möbel. Betten,
Sofas, Schränke, Spiegel,
Tische u. Stühle, Matratzen, Deck-
decken u. Kissen, sowie ganze Aus-
stattungen faust man am besten u.
billig in einer Möbelhandlung
Webergasse 39, Nähe der Saal-
gasse. Jean Thüring,
Taverneier. Beschaffung ohne Kauf-
zwang. 602

**Verzinkte
Eisenbleche,**
auf Windeisen montiert, 2,75 m
zu 0,80 m, geeign. zu Verbauchungen
u. Einrichtungen, zu 1/4 An-
schaffungsosten einige Hd. Stück
zu 2 M. abzugeben. 4731

Original Pomona
beim Eigenheim (Gärtnerhaus).

Fußboden
Farbe fertig zum
GEBRAUCH
trocknet über NACHT!
streicht sich leicht!

Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portzehl,
Rheinstr. 55, Telefon 3241.
2763

Speisehaus,
Schmalbacherstraße 15.

Guten Mittagstisch 50 Pf.
Abendlich von 35 Pf. an.
Eigene Schläferei.

Rupp.
2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch
erhalten. 4363

Ia Speierling-
Apfelwein,
selbstgekeltert, verzapft der Hinter-
hofstr. 15 Pf. 2938

Auf dem Michelberg eine

Brille verloren.

abzugeb. geg. Bel. Michelsberg 21,
bei Kreisel. 5061

Gatlanen ja. starke
Katze.

Abzug. Schmalbacherstr. 29.
Laden. 3250

Wache zum Bügeln w. angen.
Quisenstr. 31, 3. St. 3029

Berühmte Kartendeuterin,

scheres Eintreffen jeder Anzeigten.
beit. 102

Franz Nerger Wwe.

Nettelebestr. 7, 2. Et. Horststr.

Almeijeneier,

per Dr. 60 Pf., bei Abnahme v.
der Preiserhöhung. Bestellung
der Postkarte frei ins Haus. 26.
Feit, Dogheimerstr. 88. 5060

Geine Kleidermacherin sucht
noch Ausbildung in und aus
dem Hause. Näh. Höhenstr. 1. Et.
1. Et. bei Heiland oder Paul-
brunnenstr. 3 bei Frau Herpel. 1110

Renz w. gut und billig an-
gesetzt. 7994

Kirchgasse 19, 3. Et. 1.

Wäsche z. Wäscheln u. Bügeln
wird angen. bei prima Be-
dienung. Watzmann. 4. Bd. 4530

Wäsche wird schon gewaschen
gebügelt und gebügelt. Näh.
Adolfallee 6, Hb. 1. 3150

Wäsche z. Wäscheln u. Bügeln
wird angen. 751

Roonstrasse 20, Part.

Nie Röhr, Haus- u. Kinder-
kleid, sow. alte Röhr, w.
angenommen. Friedrichstr. 14.

Wälzeli. 4940

14 Friedrichstr. 14.

Empfiehlt meine Wasch- und Stein-
bügeler. 4941

Fremdarbeitswache im 10 Stunden

Tisch, Schneiderin empfiehlt sich
im Auf. von Kleidern und
Blousen. Tisch. Sitz u. saubere
Ausführung. Hellmundstr. 40.
Part. links. 596

Frau

empfiehlt sich z. Küchenblümchen
Kirchgasse 26, 2. Et. r. 5037

Düscherlei und Gardinen-
Spannerei mit elektrischem Be-
trieb von Ross-Hussong, Albrecht-
str. 40, empfiehlt sich den geehrten
Herrnhaben. 5988

Damen finden jederzeit
bis zu 10% Rabatt. Näh.
Mondrian, Gebamme.
Von. 1. Et. 686

Unser, für 1. J. 720 in der Exp.
d. Bl. 4812

Wahrſagerin, weltberühmt

wohnt nur Watzmannstr. 4,

Bdd., 3. St. Zu sprechen für
Herrn und Damen zu jeder
Tageszeit. 4842

Schreibmaschinen-Schule

Versch. Systeme.

Tag- u. Abendkurse.

Kostenloser

Stellenachweis.

Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a

Paris 1900 höchste Auszeichnung
"Grand Prix".

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.

Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

Kaufgejude

Piano.

schwarz, gebraucht, zu lauf. gefügt

Horststr. 27, 3. Et. r. 5038

Verkäufe

Ein zugfester Esel

mit Geschirr, 4-räde. Wagen und

2-rädr. Karren zum billigen Preis

von 125 Mark. 4887

Donheim,
Bieberstrasse 53,
nahe der Straßenbahn.

Deutsche

Schäferhunde.

Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner

Monny v. Wenden

mit vielen ersten Preisen prämiert,
von einem I. Rüden gedeckt, habe
noch einige Welpen abzugeben.
Alter 9 Wochen. 4885

Zwinger von der Linden,
Bel. J. Lohfink,
Wiesbaden. Dogheimerstr. 15.

Wegen Umzuges sind

billig zu verkaufen:

2 neue eleg. Einpl.-Pferdegeschirre,

1 gebr. Einpl.-Pferdegeschirre,

eine Silbers. Kammeste. Kurten,

Holster, 2 Reitzeuge u. Anderes.

Georg Schmidt.

Großstraße 8 3544

6 gute eigene Frauen mit

Laden, 1,00/2,00 Uhr, groß,

1 zweiflügliges Thor zu ver-
kaufen. Näh. Dogheimerstr.

strasse 80, 1. 3024